

Wiesbadener Tagblatt.

Bering Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Callen-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6950-52.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.00 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Porto; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Porto. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, örtliche Reklamen M. 5.—, auswärtige Reklamen M. 7.— für die einmalige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Anzahl. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 19 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Danja 1371-1373.

Freitag, 8. Oktober 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 472. • 68. Jahrgang.

Die Brüsseler Finanzkonferenz.

(Von unserem besonderen Berichterstatter.)

Br. Brüssel, 8. Oktober.

Von den gestern erstatteten Berichten werden in der Öffentlichkeit in erster Linie die Beschlüsse der Kommission für Staatsfinanzen und für das internationale Kreditwesen von Interesse sein. Es sei hier besonders auf den Bericht des dritten Ausschusses (für internationalen Handelsverkehr) hingewiesen, der als einzige Voraussetzung für einen ordnungsmäßigen Handelsverkehr Frieden im Innern und nach außen fordert. In dem Bericht des ständigen Ausschusses über die Staatsfinanzen werden die Grundsätze festgelegt, die für jede ordnungsmäßige Budgetwirtschaft Geltung haben. Es ist sehr bemerkenswert und verdient auch in der breiten Öffentlichkeit hervorgehoben zu werden, daß die Finanzkonferenz die öffentliche Meinung in allen Lagern für die schlechte Finanzlage und damit für die hohen Kosten der Lebenshaltung verantwortlich macht. Es wird da gesagt, daß die öffentliche Meinung noch nicht begriffen habe, daß ihr Wohl von der gesunden Wirtschaftsgebarung abhängig sei. Zu einer ordentlichen Finanzgebarung gehöre aber die Anspannung aller Steuerquellen und die Pflicht, die Ausgaben zu beschränken, sowohl von Seiten des Staates wie der Privaten. Es wird besonders eine strenge Einschränkung der Ausgaben für Rüstungszwecke gefordert. Die Kommission schlägt der Konferenz vor, den Völkerbund zu bitten, daß er sobald wie möglich mit den Regierungen unterhandeln möge, daß eine allgemeine Einschränkung der Rüstungen erfolge. Auch die Pflicht, den verarmten Völkern der Welt keine Lasten in dieser Hinsicht aufzulegen, weise darauf hin. Des weiteren spricht sich der Ausschuss gegen die Anwendung künstlicher Mittel zur Herabsetzung der Preise für Lebensmittel und anderer Bedarfsgegenstände aus. Eine Stabilität in der Finanzwirtschaft würde nur gewonnen werden können, sobald das Wirtschaftsleben gut im Gange sei und sobald gearbeitet und gespart werde. Derartige Zuwendungen (wie verschiedentlich vorgeschlagen worden sei) erwecken nur den Eindruck scheinbaren Wohlstandes der Nationen. Auch der Bericht des fünften Ausschusses über das internationale Kreditwesen betont, daß der ordnungsmäßige Kreditverkehr sich nur entwickeln könne, sobald unter den Völkern wahrer Frieden herrsche. Jede Unterstützung- und Kreditgewährung dürfe daher auch nur den Ländern gewährt werden, die mit ihren Nachbarn in Frieden lebten und im Innern der Wirtschaft und der Arbeit nachgingen. Im übrigen hat dieser Ausschuss einen umfangreichen Plan ausgearbeitet, wonach ein besonderer internationaler Organismus für die Regelung der Kreditbeziehungen unter den Staaten geschaffen werden soll. Der Vorschlag deckt sich im wesentlichen mit dem Gedanken, der in dem Vorschlag des holländischen Bankiers Ter meulen entwickelt wurde.

Br. Brüssel, 8. Okt. (Havas.) Die Schlußsitzung der Finanzkonferenz wird heute nachmittags 4 1/2 Uhr stattfinden. Dabei wird Präsident Ador einen Bericht verlesen, der die Arbeiten der Konferenz zusammenfaßt. Dieser Bericht wird an den Völkerbund übermittelt werden und von diesem den verschiedenen Regierungen zugehen.

Eine internationale Körperschaft für kreditbedürftige Staaten.

Br. Brüssel, 8. Okt. Die Kommission für die internationalen Kredite unter dem Vorsitz Celler's empfiehlt dem Rat des Völkerbundes folgende Organisation: Eine internationale Körperschaft soll gebildet werden, die zur Verfügung der Staaten gestellt wird, die wünschen, Kredite aufzunehmen, um die Zahlung ihrer notwendigsten Einfuhren zu sichern. Diese Staaten werden die Garantien leisten, mit denen sie ihre Kredite sicherstellen und sich mit der internationalen Körperschaft über die Bedingungen dieser Kredite verständigen. Ferner schlägt die Kommission noch folgende Maßnahmen vor: Vereinheitlichung der Gesetzgebung über Wechselrecht und Verschiffungsdokumente, gegenseitige Verpflichtungen über die ausländischen Bankfilialen in den verschiedenen Ländern, Veröffentlichung klarer Finanzankünfte, ferner internationale Verständigung über verlorene, gestohlene oder zerstörte Wertpapiere, Schaffung eines internationalen Ausgleichsgerichtshofes und noch einige Maßnahmen nebenläufigen Charakters. Die Schaffung dieser Körperschaft dürfte das eigentlich greifbare und praktische Ergebnis der Brüsseler Konferenz bilden.

Die Wiedergutmachungsverhandlungen.

Br. Paris, 8. Okt. (Havas.) Der französische Botschafter in Berlin hatte gestern mit dem Ministerpräsidenten eine Unterredung über die deutschen Vorschläge in der Wiedergutmachungsfrage. Laut „Petit Parisien“ verhielt er sich am Schluss dieser Rede Ministerpräsident Lougeur, es sei richtig, daß die deutsche Regierung dem französischen Botschafter ein Schema des Programms unterbreitet habe, das sie für die Wiederherstellung der verunreinigten Gebiete Frankreichs sowie als Zahlung der deutschen Entschädigung in Naturalien anzuwenden vorgeschlagen habe. Diese Vorschläge seien aber nicht annehmbarer als die in Spa gemachten, denen sie sich übrigens näherten. „Petit Parisien“ bemerkt dazu, Deutschland habe Frankreich augenscheinlich den Entwurf Stinnes' beizubringen, der darin bestehe, unter dem Schein der Wiederherstellung Nordfrankreichs durch eine wahrhafte Armee deutscher Arbeiter kolonisieren zu lassen und die französische Industrie durch die ungeheure Inflation deutscher Fabrikate endgültig zu zerstören. Beraman stehe augenblicklich mit der Wiedergutmachungskommission in Fühlung. Er werde wahrscheinlich in Kürze von Lougeur empfangen werden und man dürfe die Vermutung aussprechen, daß seine Vorschläge von dem Schema, welches Laurent in Berlin unterbreitet worden sei, wenig verschieden sei. Nichtsdestoweniger dauerten die Verhandlungen an, um zu einem praktischen Ergebnis zu gelangen. Es sei wahrscheinlich, daß man in allen strittigen Punkten das System der Bestimmung technischer Delegierter in Anspruch nehmen werde, deren Ergebnis der Wiedergutmachungskommission vorgelegt werden würde.

Der Waffenstillstand zwischen Polen und Rußland.

Br. Riga, 8. Okt. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Die russisch-überlappende und plötzlich gekommene Unterzeichnung des Protokolls zum Abschluss des Waffenstillstandes ist offenbar weniger auf die an sich nicht zu leugnende Verschlechterung der Lage der Russen zurückzuführen, als vielmehr auf einen Wunsch Dombstis, des Vertrauensmannes des bürgerlich-sozialistischen Kabinetts. Dombstis wollte den Präliminarfrieden vor dem Eintreffen Sapiehas abgeschlossen haben, um zu vermeiden, daß sich die um Warschau immer mehr zuziehenden Parteienkämpfer zwischen der rechten und der linken nach Rußland übertrügen. Die Demarkationslinie zwischen den beiden Armeen wird die Linie der gegenwärtigen Front sein. Aus den Einzelbestimmungen des Präliminarfriedens sei hervorgehoben, daß eine Rekapitulation ebensolcher polnischer Eigentums zu erfolgen hat. Über die Dauer des Waffenstillstandes wird die russische Delegation äußerte sich. Sie behauptete, daß diese Frage sogar wichtiger sei als die Festlegung der Grenze etwas weiter östlich oder westlich. Für die Orientierung der polnischen Außenpolitik ist es bemerkenswert, daß die Polen davon absehen wollen, Pufferstaaten zu bilden. Die Grenzlinie wird sich nach dem Waffenstillstand die Drissa entlang ziehen, ferner Baranowitsch, Lunines, Sarny und Rowno als Grenzpunkte haben und der ehemaligen galizischen Grenze folgen. Die Polen wollen, daß die Waffenruhe innerhalb 36 Stunden kündbar sei, die Russen fordern eine Frist von 25 Tagen. Dieser Punkt ist noch nicht entschieden. Vor Wilna steht die polnische Nordarmee, die Besetzung der Stadt scheint unvermeidlich.

Br. Kopenhagen, 8. Okt. Einem Telegramm aus Riga zufolge wird die Unterzeichnung des Präliminarfriedens zwischen Polen und Rußland am heutigen Freitag in einer öffentlichen Sitzung erfolgen. In polnischen Unterhandlungskreisen wird erzählt, daß die Bolschewiken die polnischen Vorschläge in allen wesentlichen Punkten angenommen hätten. Die östgalizische Frage sei bei den Verhandlungen ausgeklammelt gewesen. Die Grenze werde östlicher gelegt, als sie von der Sowjetdelegation vorgeschlagen worden sei. Die russisch-ukrainischen Unterhändler dagegen behaupten, daß das Abkommen auf der Grundlage der polnischen Mindestforderungen zustande gekommen sei, die mit der Erklärung des allrussischen exekutiven Zentralkomitees zusammenfielen.

Fortschritt der Friedensverhandlungen in Paris oder London.

Br. London, 8. Okt. Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Riga teilt mit: Von 5000 Lokomotiven, die Sowjetrußland besitzen soll, sollen 4000 im Dienste der Armee stehen, so daß der gesamte innere Handel brach liegt. — Nach derselben Quelle soll die Fortschritt der Friedensverhandlungen in Paris oder London stattfinden.

Die neuen Grenzen.

W. T.-B. London, 8. Okt. (Drahtbericht.) „Daily Mail“ meldet aus Riga, daß durch die neue polnische Grenze, über die noch verhandelt würde, das Staatsgebiet beinahe verdoppelt würde. Die Grenze beginnt in Drissa östlich Swinsk, geht nach Süden bis Baranowitsch, wo sie dem ehemaligen deutschen Grabensystem folgt. Sie verläuft dann weiter durch Stary und Grodno. Das wichtigste Eisenbahnsystem Wilna-Rowno wird polnisch.

Ein neuer polnischer Korridor gibt Polen Zugang zu den lettlandischen Seehäfen und scheidet Litauen, Polens gefährlichsten Feind, von Rußland.

Der polnische Heeresbericht.

Br. Warschau, 8. Okt. (Drahtbericht.) Polnischer Heeresbericht vom 7. Oktober: An der ganzen Front ist die Lage unverändert. Bei einem Ausfall auf die feindlichen Truppen bei Zwibel (?) schlugen unsere Abteilungen drei Sowjetregimenter in die Flucht, machten 700 Gefangene!

Die Finanzlage des Reiches.

W. T.-B. Berlin, 7. Okt. Der Reichsrat nahm am 7. Oktober folgende Entschlüsse an die Reichsregierung an: Der dem Reichsrat vorgelegte Reichshaushaltentwurf für 1920 weist eine Gesamtausgabe von 79,5 Milliarden Mark gegen 3,4 Milliarden Mark 1914 auf. Die Ausgabe vermehrte sich, wie erst jetzt feststellen möglich gewesen ist, durch die Steigerung der laufenden Aufwendungen zur Unterhaltung des Besatzungsheeres in den Rheinländern von dem an sich schon hohen Etatsansatz von 3 auf die ungeheuerliche Summe von 15 Milliarden Mark auf 9,5 Milliarden. Angehört hiervon sind 49,7 Milliarden. Hierzu tritt ein weiterer Teilbetrag bei der Eisenbahn- und Postverwaltung von zusammen 18 Milliarden.

Der Gesamtschuldenbetrag beträgt somit 67,7 Milliarden Mark. Die Finanzlage ist hiernach so ernst, daß das Gebot strengster und rücksichtslosester Einschränkung der Ausgaben nicht aufs neue betont zu werden braucht. Diejenige durch scharfe Nachprüfung der Haushaltsentwürfe geltung zu verschaffen, war der Reichsrat stets bestrebt. Gegenüber einem auf so breiter Grundlage aufgebauten Haushalt sind auf diese Weise zwar erhebliche Minderungen zu erzielen, die Durchführung der Ausgaben auf ein mit der Finanzkraft des Reiches noch vereinbares Maß ist aber durch Absätze allein nicht zu erreichen. Der Eingriff muß schon bei der Aufstellung des Haushaltsplanes geschehen und darf heute selbst vor anerkannten Notwendigkeiten nicht mehr halt machen.

Die finanzielle und damit die politische Zukunft des Reiches steht auf dem Spiel.

Es soll nicht verkannt werden, daß das Reichsfinanzministerium bestrebt war, zu seinem Teile Einschränkungen herbeizuführen, gegenüber dem Drängen der Reichsrats nach Erweiterung ihres Wirkungsbereiches und nach Übernahme neuer Aufgaben mühen ihm jedoch verstärkte Handhaben gegeben werden, um erfolgreich durchzusetzen. Je mehr zudem die Gestaltung der Haushalte von den in ihrem Ausmaß ungeheuren, aus den Bestimmungen des Friedensvertrages herbeigeführten Forderungen unserer Vertragspartner abhängig ist, um so zwingender erhebt sich die Notwendigkeit, auf allen anderen Gebieten eine starke Minderung der Ausgaben eintreten zu lassen, die für ein verarmtes Staatswesen unerträglich ist. Dazu bedarf es eines wirksamen Einflusses des Reichsfinanzministers auf die Gestaltung derjenigen Ausgaben, deren Bemessung in unserer Hand liegt. Der Reichsrat begünstigt daher das Reichskabinett hervorgetretene Bestrebungen, die Vollmacht der Finanzverwaltung zu erweitern, auf das lebhafteste. Nur wenn ihr Gebot befolgt werden muß, wenn sie in die Lage versetzt wird, das Maß der Ausgaben in unanschaulicher Strenge mit den verfügbaren Mitteln im Einklang zu halten und wenn ohne ihre Mitwirkung und Zustimmung neue Ausgaben nicht übernommen werden dürfen, ist eine Finanzgebarung möglich, wie sie die Lage der Reichsfinanzen zur unabwendbaren Pflicht macht. An die Reichsregierung richtet der Reichsrat daher die Bitte, ihre Entschlüsse so zu gestalten, daß das Ziel, den Finanzminister mit den zur Durchführung strengster Sparmaßnahmen bei den Reichsausgaben unentbehrlichen Nachbefugnissen auszustatten, erreicht wird.

Die erste Völkerbundskonferenz.

Br. London, 7. Okt. Der Völkerbundsrat erteilt nunmehr Einladungen an seine Mitglieder und an Amerika für die erste Generalversammlung der allgemeinen Konferenz, die am 20. Januar 1921 in Barcelona zusammenzutreten soll, um die Verfahrensfragen zu regeln. Die Tagesordnung umfaßt den Plan der Gründung eines ständigen Organismus sowie die Ausarbeitung eines allgemeinen Abkommens über ein internationales Regime der Eisenbahnen, Schiffahrtslinien und des Durchgangsverkehrs.

Die Heeresdienstpflicht in Frankreich.

Br. Paris, 8. Okt. (Drahtbericht, Havas.) Das „Echo de Paris“ gibt folgende Einzelheiten über den Rekrutierungsgesetzesentwurf, der vom Kriegsminister der Armee-Kommission vorgelegt wurde. Die Dauer des Militärdienstes ist für die aktive Armee auf zwei Jahre festgesetzt, 18 Jahre für die aktive Reserve und 10 Jahre für die Landwehr. Die Einstellung wird zweimal erfolgen: die eine Hälfte im Oktober, die andere 6 Monate später im April. Eine Dienstzeit von sechs Monaten ist vorgeschrieben für die Militärvollwärtigen, die einer Familie von 8 lebenden Kindern angehören. Der gegenwärtige Gesetzesplan, der das Statut der Offiziere der aktiven Armee bestimmt, wurde einstweilen beibehalten. Die materielle Lage der Berufstruppen, insbesondere der Unteroffiziere, soll, um eine genügende Rekrutierung zu sichern, verbessert werden. Diese Verbesserung könnte in der Verpflichtung von 15 Dienstjahren mit der Möglichkeit der Demission erreicht werden und durch eine entsprechende Sanktion am Ende einer Dienstzeit von 15 Jahren. Der Entwurf schlägt vor, daß niemand zu einem kaiserlichen Amt zugelassen wird, der nicht ein Jahr über die gesetzliche Dienstzeit hinaus Dienst getan hat. Die Lohnung ist erhöht worden. Die Jahressumme 1919 soll Ende Juli 1921, die Klasse 1920 nach 2 1/2 Dienstjahren entlassen werden. Der erste Teil der Klasse 1921 wird im Juli 1921 vorweg einberufen und 2 1/2 Jahre Dienst tun. Der zweite Teil und die folgenden Klassen werden 2 Jahre im Dienst bleiben.

Die Weiskörper über Oberschlesien.

W. T.-B. Berlin, 8. Okt. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, werden dem Reichstag bei seinem Zusammentritt bereits die angeforderten Weiskörper über Oberschlesien vorgelegt. Diese sind in einem Band vereinigt und enthalten Material über die geheimen polnischen Kampfanordnungen in Oberschlesien und deren Zusammenhang mit dem Zustand vom August 1920. Sie bringen weiter Feststellungen über das Verhalten der internationalen Kommission und ihrer Organe sowie eine Zusammenstellung der polnischen Übergriffe und Verbrechen. Dem Buche sind Anlagen beigelegt, die die Beweiskörper zu den misgünstigsten Tatsachen bilden.

Preussische Landesversammlung.

Br. Berlin, 7. Oktober.

Die preussische Landesversammlung ist heute im Hinblick auf die bereits gestern angelegte Schlussabstimmung über die dritte Lesung der Abänderung zum Gesetz über Groß-Berlin stark besetzt gewesen. Die Aussprache wurde fast ausschließlich von den Sozialisten beider Richtungen bestritten. Der Abg. Kilian (U. S., Richtung Moskau) ließ im Geiste die Arbeitermassen gegen die Bürgerlichen aufmarschieren, wenn sie der Novelle zustimmen wollten. Im ersten Augenblick wandte das Haus der Rede Aufmerksamkeit zu, lebte sie aber dann fast einmütig mit kurzem Gelächter ab, als der Redner, dem Vizepräsident Frenzel, mancher ordnungswidrigen Wendung durchgehen ließ, sich allzu eng an sein Manuskript klammerte, grobe Erregung durch heftige Faustschläge markierte und allzu abgegriffene Bemerkungen, wie "Bahn der Zeit", "Schaufiel für Götter" und Ähnliches anwandte. Die Grenze des nach Rücksicht auf die Tagesordnung weit überschrittenen Verlauf einer persönlichen Auseinandersetzung Adolf Hoffmanns und Heilmanns (Soz.). Dieser hatte im Verlauf seiner Rede, die lauthals nichts Neues brachte, den ihn anrufenden Hoffmann auf die Bemerkung: "Sehen Sie mich nicht immer an!" geantwortet: "Er habe nicht die Wahl über die Seite, die er Hoffmann am liebsten zuwenden möchte, andernfalls würde ihm die Entscheidung nicht schwer fallen. Hoffmann erwiderte persönlich: Die Bemerkung erinnert mich an die bekannte Anekdote, nach der ein Redakteur einem Genossen, der vorab, sein Blatt nicht zu lesen, sondern zu intimieren zwecken zu verwenden, entgegnete: "Lesen Sie nur auf, daß Ihre Rückseite nicht dünner wird als Ihr Kopf." Hoffmann erwiderte sofort unter lärmlicher Heiterkeit: "Ich stelle fest, daß Hoffmann jetzt eben in Wirklichkeit behauptet hat, meine Rückseite sei gleicher als sein Kopf." Hoffmann rief mütend: "Seien Sie doch einmal Ihre Rückseite!" Das Haus schwamm in Heiterkeit, aber die Damen des Hauses sollen erklärt haben, daß sie den Ton des Hauses nicht länger erdulden wollten. Nach einer ebenfalls heftigen Rede des Abg. Leib (U. S., gegen Moskau) wurde schließlich das Gesetz in namentlicher Abstimmung mit 161 Stimmen der Bürgerlichen gegen 123 der sozialdemokratischen Parteien und 4 Enthaltungen angenommen.

Br. Berlin, 8. Okt. Die preussische Landesversammlung hat in dritter Lesung den Gesetzentwurf zur Änderung der Zusammenlegung der Schuldeputationen, Schulvorschriften und Schulaufsicht angenommen und dann den Gesetzentwurf über die Wahlen zum Landtag beraten. Die beiden Reichsparteien beantragten, den Abstimmungsstermin für den 12. Dezember festzusetzen. Die Vorlage wurde an einen besonderen Ausschuss von 21 Mitgliedern verwiesen, dem auch der Gesetzentwurf für die Wahlen zu den Provinzialparlamenten und Kreistagen überwiesen wurde. — Nächste Sitzung 19. Oktober.

Die preussische Wahlkreiseinteilung.

Auf Grund des Iobens der Landesversammlung vorgelegten Regierungsentwurfs für das preussische Landtagswahlgesetz wird Preußen in 74 Landtagswahlkreise geteilt, die sich über 19 Verbandswahlkreise verteilen. Wie weit diese preussischen Landtagswahlkreise mit den künftigen preussischen Reichstagswahlkreisen übereinstimmen, ist nicht bekannt. Bekanntlich war die bei den Reichstagswahlen im Juni zugrunde gelegte Reichswahlkreiseinteilung nur ein Notbehelf. Für die Reichstagswahlen am 6. Juni war das Reich in 35 Wahlkreise geteilt, die sich auf 17 Verbandswahlkreise verteilten. In drei von diesen 35 Reichswahlkreisen — Ostpreußen, Pommern und Schleswig-Holstein — haben Reichstagswahlen noch nicht stattgefunden. Preussische Gebiete waren beteiligt an 23 von den 35 Reichswahlkreisen in 13 Verbandswahlkreisen. Die preussischen Landtagswahlkreise sind, wie schon ihre Zahl beweist, kleiner als die Reichstagswahlkreise vom Juni, wie ja auch Minister Koch ursprünglich kleinere Wahlkreise für die Reichstagswahlen vorgezogen hätte. Die Provinz Pommern, die bei den Reichstagswahlen am 6. Juni einen Wahlkreis bildete, wird für die preussischen Landtagswahlen in drei Wahlkreise geteilt. Die Provinz Brandenburg, die mit Berlin am 6. Juni vier Wahlkreise bildete, soll für die preussischen Landtagswahlen in sieben Groß-Berliner und die vier Wahlkreise Breslau, Potsdam, Frankfurt a. d. O. und Kottbus geteilt werden. Schlesien mit drei Reichstagswahlkreisen besteht aus elf Landtagswahlkreisen. Westfalen mit zwei Reichswahlkreisen aus neun Landtagswahlkreisen und die Rheinprovinz mit vier Reichstagswahlkreisen aus 13 Landtagswahlkreisen.

Die neuen Wahlkreise bzw. der Verbandswahlkreis für die Landtagswahlen in Preußen für unsere Provinz sind:

- 15. Sellen-Kassau.
56. Kassel (Reg.-Bez. Kassel-Nord-West).
57. Hanau (Reg.-Bez. Kassel-Süd-Ost).
58. Limburg (Reg.-Bez. Wiesbaden-Nord).
59. Wiesbaden (Reg.-Bez. Wiesbaden-Süd).
60. Frankfurt a. M. (Reg.-Bez. Wiesbaden-Ost).

Gilleje am Kattegat.

Von H. Sörgel.

Das Fischerdorf.

Immer wieder wandere ich mit Seebogen durch das Dorf. Die Häuschen sind so niedlich, man kann mit der Hand auf das Dach hinaufkriechen und die Strohdächer herausziehen. Auf diesen wachsen Moos und gelbe Blumen. Wie ein witterlicher Hut ein dorniges Gauergebüsch, so deckt die warme, dicke Strohdachung eine breite, niedere Stube. Diese hat nach vorne und hinten Fenster, und so kann man durch ein paar rotbestäubte Gardinen über den Tisch hinweg in den gewallerten Hof schauen. Am Fenster hat eine alte Fischerfrau und sitzt da, wie sie von der Rabel weg in den behenden Haarschneidern, wo am schmalen Beet ein paar landestielte Glodenblumen im Wind nicken. Ein dichtbesetzter Hund liegt vor der Tür; am Zaun hängen die Netze zum Trocknen.

Im kleinen Hafen geht es lebhafter zu. Am Tag wird gebaut und gesammelt an den halbfertigen Booten; am Abend kommen die Fischer von der See heim und verkaufen ihren Fang. Dann nach Feierabend wird die Brandung händer und kräftig über die Röhle. Das Leuchtfeuer an der Einfahrt zum Hafen wird angezündet; auch der Seemann setzt sich die Pfeife in Brand und geht heim.

Draußen am Hügel steht der Müller die Windmühle. Ein Bauer kommt noch mit seinem müden Gaul angefahren, er hält unter der Mühle, und ein Sad Mehl fällt schwer durch die Luke in den Wagen. Dann verschwindet der stumme Mann mit seinem Gefährt durch den dunklen Hohlweg. Nur zwei junge Katzen spielen noch miteinander und wurseln den Gang hinab. "Gilleje!" "Kinet dos nicht wie Mühl, wie ein leise einschläferndes Wiegenlied?"

Eine Stunde später finden sich die Männer ein beim einsamen Haus am Strand, einer nach dem anderen, schweigend und lechzend, bis die lange Dausdant unter dem schwebenden Dach ganz besetzt ist. Der letzte muß auf einem Stein, wie sie so unüberleglich Platz suchen. Alle schauen hinab auf die See, ihre Heimat. Ihr Blick ist so rubig und gerade, wie in eine andere Welt gerichtet; und dabei suchen die blauen Augen etwas Unbestimmtes, was sie leben und halten zugleich müssen. Immer spricht nur einer, und die anderen alle lauschen wie bei einer Predigt. Man hört ihn kaum, so leise spricht er eine; aber keiner wird ihn hören. — Die Wellen klingen ihren einfüßigen Akkord, die Matten klackeln ein wenig, die Wellen formen phantastische Gebilde, die Sonne geht leuchtend auf. —

Gesetzliche Regelung der Arbeitszeit.

Bb. Berlin, 8. Okt. Im Reichsarbeitsministerium ist eine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit der gewerblichen Arbeiter und der Angestellten in Vorbereitung. Sie ist erforderlich, weil die bisherigen Verordnungen über den Achtstundentag, die von dem vormaligen Demobilisationsamt für die Zeit der wirtschaftlichen Demobilisation erlassen worden sind, vielfach der Klarstellung und Ergänzung bedürfen. Von einer Befestigung des Achtstundentages ist nicht die Rede. Abgesehen hat der internationale Verband der Arbeit beim Völkerbund auf seiner ersten Hauptversammlung in Washington im vorigen Jahre den Entwurf zu einem Abkommen über die Einführung des Achtstundentages für gewerbliche Arbeiter beschlossen, und die Reichsregierung ist verpflichtet, da Deutschland Mitglied dieses Verbandes ist, diesen Abkommensentwurf den gesetzgebenden Körperschaften alsbald vorzulegen.

Deutscher Protestantentag.

Br. Berlin, 7. Okt. In der heutigen Sitzung sprach zunächst Heilmann über "Der Pfarrer in der freien Volkskirche". Er führte aus, daß der heutige Pfarrer eine Übergangserscheinung sei, wir brauchen für die Zukunft einen neuen Typus, der sich auch besonders der Jugend widme. Im zweiten Vortrag befaßte sich Späth mit dem sozialistischen Kulturideal und dem freien Protestantismus. Er führte aus, daß das ehrlich erworbene und ethisch verwandte Privateigentum geachtet, die christliche Einnahme gewahrt werden müsse und wandte sich gegen die Ausschaltung des religiösen Unterrichtes. Wenn der Sozialismus durch den Protestantismus gedeckt wäre, würde Deutschland die Zukunft gehören.

Unabhängige Analphabeten und Papierfoldaten.

Apk. Berlin, 6. Okt. Ein Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses der Unabhängigen, also ein Mann, der doch keine Wappenhelmer kennen muß, hat am 1. Oktober in der "Freiheit" geschrieben: "Machen wir uns nichts vor und geben wir zu, daß der Kreis unserer Mitglieber, welche als parteipolitische Analphabeten angepöbeln werden können, nicht der kleinste ist. Auch lebt fast, daß es in den Reihen der unabhängigen Mitglieder an Papierfoldaten nicht mangelt, das heißt Genossen, welche wohl ihre Beiträge entrichten, aber nicht das geringste Interesse für das haben, was in der Partei vorgeht."

Der Streik der Berliner Zeitungsangestellten.

Br. Berlin, 7. Okt. In dem Streik der Angestellten im Zeitungs- und Verlagswesen sind nach einer Mitteilung des "Vorwärts" etwa 2400 männliche und weibliche Angestellte beteiligt. Von der Aussperrung sind etwa 5- bis 6000 Arbeiter betroffen, die sich in der Hauptsache auf die Verände der Buchdrucker, Buchdruckerhilfsarbeiter und Buchbinder verteilen.

Kleine politische Nachrichten.

Reichswirtschaftsminister Scholla ist zu Besprechungen über wirtschaftspolitische Fragen in München einetroffen. Der Reichspräsident empfing den kubanischen Gesandten Dr. Arihides Auero a Bekandcourt zur Entgegennahme seines Beglaubigungsaktes. Der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons war bei der Überreichung zugegen.

Die Konteradmirale Ewers und v. Hornhardt, beide von der Marineleitung der Dniep, sind mit Ablauf des September 1920 aus ihrem Dienstverhältnis entlassen worden.

Folgende japanische Konsulate wurden errichtet: In Berlin (Leiter Konsul A. Schinsinger, Hindenburgstr. 4), in München (Leiter Konsul Eduard Schüller), in Köln (Leiter Konsul Heinrich Maus, Hanlaring).

Der bulgarische Gesandte in Paris.

Br. Paris, 8. Okt. (Drabthericht.) Wie das "Journal" meldet, soll General Sawow zum bulgarischen Gesandten in Paris ernannt worden sein. Diese Ernennung hat, wie die Blätter mitteilen, in gewissen Kreisen große Überraschung hervorgerufen.

Br. Paris, 7. Okt. (Drabthericht.) Der bulgarische Ministerpräsident Stambuliski soll am 6. Oktober in Paris einetroffen sein. Er hat die Absicht, die landwirtschaftlichen Betriebe und die französischen Bergwerke zu studieren.

Sturm.

In der Nacht erhob sich der Sturm. Die Häuser der Menschen wurden sich zusammen und machten sich klein. In der Stube beim Fischermeister brannte noch Licht, und der alte Wetterbart rauchte wohl unbedrückt seine Pfeife. Das kleine, fahle Fenster gegen die See zu zwinkerte von Zeit zu Zeit wie ein müdes Auge mit seinen Brauen. So oft aber der Wind zu stark daran rüttelte, ließ sich ein leises wimmern des Rauchens von dem Gebäude her vernehmen. Und wenn der Mond plötzlich hinter den jagenden Wolkenbergen erschien, leuchtete es grell auf — leuchtendlang. Dann schien das matte Glanzlicht da drinnen erlöchen zu wollen; wie Leuchtendbiede fielen die gleichenden Strahlen auf Dach und Mauern.

In gewaltigem Schein lagen die blaumüden Hüften draußen am Waldsaum. Als ein selbes Wetterleuchten allit das Blendfeuer des Leuchturms drüber hin; der große anheimliche Jenseit, der seine langen Finger auf das ganze Land ausstreckt. Die Mühle mit ihrer schwarzen Silhouette am Hügel wollte es ihm gleichgültig und schnurrte wie ein wild-gemordenes Eintrud mit den Fingeln. — Ein Deulen ging durch die Luft, ein Blähen von innen ungeschlagen, weißen Rämmen im Wasser, die unentwegt ihre Phänter, eine nach der anderen, herantürmten. Dabei kam vom Horizont her eine eifige, dampfende Dampfkraft. Im schwarzen Lichtschein flieg die jersaunte Gicht vom Meer auf und jagte, vom Orkan ergriff, hin über Wasser und Land. Wie ein schwebendes Messer aus endloser Ferne wachte die aufgeregte Luft ihren Weg durch alle Ritzen und Fugen der Häuser. Eine Glashebe brach zusammen; brutal ertrank der Sturm sich Bahn; eine Dachrinne wurde in die Höhe gehoben; man hörte ihren Fall laun. Nur wie im tiefsten Weh drang ein leises Stöhnen, ein Klagendes Anstern durch die Natur.

In der kleinen Kirche dort oben aber erhoben die schamden Schiffsmodele, die als Weibchen am Neckenhaken hängen. Sie erzitterten für die wirksamen, die großen Schiffe, für welche sie Vorbild und Symbol sind, und die draußen auf dem Meer den harten Kampf bestehen mußten. Werden sie dies Jittern überdauern? — Frauen- und Kinder warten morgen am Strand und schauen und schauen, ob sie wiederkommen.

Aus Kunst und Leben.

* Artur Nikischs Dirigenten-Tributium. Am 1. Oktober hat 23 Jahre verfloßen, seit Artur Nikisch sein erstes Gewandhauskonzert in Leipzig dirigierte. Nach 10jähriger Kapellmeister-Tätigkeit an der Leipziger Oper trat er damals als Nachfolger Reinesdes an die Spitze des berühmten Orchesters, dessen großartige Leistungen seitdem mit Nikischs

Das deutsch-amerikanische Schiffsabkommen.

Br. London, 7. Okt. Nach der "Times" ist es unwahrscheinlich, daß das Schiffsabkommen mit der Hamburg-Amerika-Linie widerrufen wird. Es hänge zu viel davon ab, da etwa 600 000 Tonnen amerikanischen Schiffsraums darin verwickelt seien. Deutschland würde auf die Länge vom Abkommen gute Vorteile haben, da es mit 50 Prozent an allen Linien beteiligt sei und da diese für die ersten schwierigen Jahre durch amerikanische Schiffe und amerikanisches Kapital aufrechterhalten würden.

Die Abstimmung in Kärnten.

Br. Klagenfurt, 7. Okt. Die Jugoslawen fahren fort, starke Truppenkonzentrationen hart an der Grenze aufzusammeln. In Kronau und Aibling sind starke Abteilungen Infanterie und Kavallerie konzentriert. In ganz Jugoslawien, ganz besonders in Krain, werden Aufrufe an die Bevölkerung veröffentlicht, sich freiwillig zu melden, um die Volksabstimmung unmöglich zu machen.

Br. Wien, 8. Okt. Auf der Fahrt der am Dienstag von Wien nach Klagenfurt entsandten alliierten Offiziere leuerte ein betrunkenen englischer Soldat aus dem Zuge einen Schuß, durch den ein österreichischer Volkswehmann verletzt wurde. Der englische Geschützträger erschien gestern im Staatsamt des Äußeren und bräute sein Bedauern über den Zwischenfall aus.

Asquith für die irische Selbstverwaltung.

Br. London, 7. Okt. Asquith hat der "Times" einen Brief geschickt, in dem er volle Selbstverwaltung für Irland verlangt. Irland müsse die gleiche militärische Hoheit wie die übrigen Dominions erlangen. Die Erfahrung der letzten neun Monate habe bewiesen, daß auf andere Weise das Problem nicht zu lösen sei. Irland müsse sich von dem guten Willen Großbritanniens überzeugen. Diese Lösung bedeute nicht, daß Irland in Zukunft eine selbständige Außenpolitik treiben werde.

Guerilla-Krieg in Irland.

Br. Belfast, 7. Okt. Die Truppen nahmen nachts und heute früh zahlreiche Hausdurchsuchungen vor. Die Angriffe der Sinnfeiner, die den Charakter einer Guerilla-Kriegsführung haben, wurden sämtlich zurückgeschlagen.

Der englische Seelentongreg.

Br. London, 7. Okt. (Drabthericht.) Gestern wurde hier der Jahrestongreg des nationalen Bundes der Seelente (Matrosen und Heizer) eröffnet. Die Versammlung wird von General Wilson geleitet und ist nicht öffentlich. Belgien und Holland haben Vertreter entsandt.

Die englischen Bergarbeiter.

Br. Paris, 8. Okt. (Drabthericht.) Nach einer "Times"-Mitteilung aus London hat Smillie den Bergarbeitern den Rat erteilt, die Vorkämpfer der Grubenbesitzer anzunehmen, die alle erdenklichen Anstrengungen machen, um zu einem endgültigen Abkommen zu gelangen. Der Rat der Grubenbesitzer hat gestern die von seinem Vertreter den Bergarbeitern gemachten Zugeständnisse statt bewilligt.

Kabinettschwierigkeiten in Lettland.

Br. Riga, 7. Okt. Der Rücktritt des lettischen Kabinetts Ulmanis steht dicht bevor. Nach den verschiedenen Verhaftungen von Beamten in der letzten Zeit unter dem Verdachte der Bestechlichkeit und Unredlichkeit ist nunmehr gegen eine Anzahl höherer Beamte Anklage erhoben worden. Das Parlament, das sich erst kürzlich auf längere Zeit vertagte, tritt am Dienstag wieder zusammen.

Präsidentenwahl in Chile.

W. T. B. Santiago de Chile, 7. Okt. (Haras.) Die zum Kongress zusammengetretenen Kammern haben Arturo Alessandri zum Präsidenten der Republik für die Amtsdauer 1920 bis 1924 proklamiert. Alessandri, der im 52. Lebensjahr steht, war früher Deputierter, Justizminister und Kabinettschef des Ministerpräsidenten. Seit 1915 ist er Senator. Er wurde von der liberalen Allianz gewählt, welche die Radikalen, die Demokraten und einen Teil der Liberalen umfaßt.

Namen aufs inuigite verknüpft geblieben sind. Er hat in dem klassischen Intimit den großen Klaffern der Sinfonie die dominierende Stellung gewahrt, daneben aber hat er den neuen Romantikern Liszt, Wagner, Berlioz und allen ihren Nachfahren bis zu Reger und Strauß hinauf mit feuriger Interpretationstunst gedient. Was er speziell für Brahms, Tchaikowsky und Brudner getan hat in nimmermüdem Eintreten, ist unergreiflich in die Annalen des Leipziger Musiklebens eingegraben. Unter seiner Leitung hat das Gewandhausorchester größte Triumphe davon und im Ausland davongetragen. Kein Wunder, wenn Leipzig das Jubiläum seines großen Dirigenten mit außergewöhnlichen Ehrungen gefeiert hat. Am Vorabend brachten 250 Sämer dem Gefeierten einen Festzug und Ständchen. In der Wandelhalle des Gewandhauses fand dann am Festtag vor-mittags 11 Uhr ein intimer Festakt statt. Schier endlos war die Zahl der Reden, in denen die Verdienste Artur Nikischs gepriesen wurden. Der Rat der Stadt Leipzig, die schärfste Staatsregierung, das Gewandhausorchester, das Konservatorium, der Gewandhauschor, die städtische Staatsoper in Dresden, die städtischen Theater, ein Konortium begeisterter Gewandhausbesucher, sie alle brachten in Worten und wertvollen Spenden ihre Danksagungen dar. Im Namen der Gewandhausdirektion enthielt Geh. Rat Goehring eine prachtvolle Nikisch-Büste von der Meißnerband Hugo Ledebur (Berlin) in welchem Marmor für die große Wandelhalle. Der Festan der philosphischen Fakultät der Universität Leipzig überreichte mit feierlicher Anrede die Ernennung zum Ehren doktor. Nikisch dankte mit bewertenden Worten. Ein Bühnenchor "Lobe den Herren" schloß die schöne Feier. Die eigentliche große Ovation brachte Leipzig seinem berühmten Dirigenten dann am Abend beim Festkonzert im prachtvoll geschmückten Gewandhausaal dar. Ein braulendes Hoch mit Orchesterbegleitung erwärmte Nikisch, der dann die G-Moll-Sinfonie von Brahms, die H-Moll von Schubert und die Ouvertüren Eleonore 3 von Beethoven und Tannhäuser von Wagner mit hinreißender Hingabe dirigierte. Am Schluß gina ein Plumentregen von den Galerien auf den Gefeierten hernieder, der endlich das Wort erarnt, um in längerer Rede Rückchau zu halten und Dank auszusprechen, was neue stimmungsvolle Suldigungen auslöste. Dr. E. D.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Tragödie der Wästin Johanna, von Richard A. Ebon, kam lobend unter dem Titel "Der Antichrist" mit Wa Drloff in der Titelfrage unter der Regie von Emil Lehmann und unter Mitwirkung von Erich Fabst von den Hamburger Kammertheatern mit starkem Erfolg im Berliner Roje-Theater zur Aufführung.

Ein Waggon
Riesen-Vollheringe
in hervorragend
feiner Qualität
eingetroffen.

Firma Adolf Harth.
20 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen.

Schlacht-Schweine
Einlege-Schweine, Läufer
und Ferkel
in großer Auswahl eingetroffen!
Heinr. Herziger, Schierstein
Telephon Nieblich 207.

Haarneze
Hauben 2.- Mk., große Stirn 40/40 2.75 Mk.
Detle, Michelsberg 6.

Brillanten, Perlen
Eldersachen, Bestede, Polale, Leuchter, Kuffage,
Servicen, gold. Uhren u. Ketten, Platin, Schmucksteine
kauft zu hohen Preisen
Geighals, Webergasse 14.

Herrschaftliche Möbel
ganze Einrichtungen, einz. Zimmer u. Möbel,
Teppiche, Aufstellfächer zu kaufen gesucht. Nach-
lässe übernehme zu Taxpreisen.
Julius Jäger, Helenestr. 15, 1. Telephon 5047.

Biel Geld erhalten Sie
für Ihre abgel. Kleider, Schuhe, Samaschen, Hüte,
Käse, Möbel, Koffer, Musikinstrumente und alles
Andrangierte nur beim besten Zahler
Mauritiusstraße 6. **E. Ludwig** Mauritusstraße 6.

Sekt-Wein-Kognak-Bordeaux-Flaschen
zum höchsten Tagespreis kauft an **Wilh. Reibling**,
Kleine Kirchgasse 4, Laden. Telephon 1457.

Schirme!
Neue u. gebt. Damen- u.
Herren-Schirme billig zu
verk., auch werd. Schirme
zur Reparatur angen.
M. Weigner,
Strichgraben 28, 3.

Stenophon
die ideale
Diktiermaschine.
Generalvertrieb:
„HANSA“
Büro-Einrichtungsbüro
Bahnhofstraße 8.

Weit unter Preis!
Partie Leiter- und Kasten-
wagen, starke Ausführung,
mittlere Größen, Mk. 40,
50, 60 und 85.
Spielwarenhaus
Aleine Burgstraße 1.

Billige
Zigarren u. Tabako
Einzelvk. zu Engrospr.
Spezialmarken:
Blaue Adria, statt 1 Mk.
nur 70 Pfennig,
Superacion, statt 1.80 Mk.
nur 1.20 Mk.
Schwab, Str. 49, nob. Apollo,
Hch. Färber.
Stirnneze 2.75, gr.
Sauben, doppelt, 3.25,
Sauben 2.-
Kiviel, Nilolaststraße 8.

Tilsiter Käse
Mk. 15.— per Pfd.
Edamer u. Gouda Käse
billigst.
P. Lehr
4 Eilenbogengasse 4
13 Moritzstraße 13.

Stillende Mütter
nehmen am besten
Malz tropon!
Drogerie A. Jünke,
Kais. Fr.-Ring 30, Tel. 6520

Süßen Apfelmösi
empfehlen
Obstweinkellerer Henrich
Blücherstr. 24. Tel. 1914
Beste u. billigste Bezugs-
quelle für Wirte. 979
Caulk Soda
(Seifenstein) empfiehlt
Drogerie Witte,
12 Moritzstraße 12.

Die glückliche Geburt eines
gesunden
Mädels
zeigen hochehrent an
Hauptmann a. D. **Willy Böhm**
u. Frau, **Elly**, geb. Kaufmann.
Rheine i. W., den 5. Oktober 1920. 1182

WIR
FERTIGEN
IN EINFACHSTER WIE
FEINSTER AUSFÜHRUNG
◆ GEBURTS ◆
VERLOBUNGS
VERMÄHLUNGS
◆ ANZEIGEN ◆
L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADEN

Statt Karten!
Die Verlobung meiner Tochter
Elisabeth mit Jonkheer J. C. N.
van Eys van Lienden beehre ich
mich hierdurch anzuzeigen.
Frau Marie von Kettler
Wiesbaden
Sonnenberger Straße 48.

Meine Verlobung mit Fräulein
Elisabeth von Kettler beehre ich
mich ergebenst anzuzeigen.
Jonkheer van Eys van Lienden
Wiesbaden
Hotel Quisisana.

Statt besonderer Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter
Martha mit Herrn Amtsgerichtsrat
Heinrich Pfeil beehren wir uns an-
zuzeigen.
Landgerichtsrat
Geh. Justizrat Thüsing
und Frau,
Florence, geb. Rieper.
Wiesbaden, 6. Oktober 1920.
Schlichterstr. 9.

Meine Verlobung mit Fräulein
Martha Thüsing beehre ich mich
anzuzeigen.
Heinrich Pfeil.
Suhl i/Th., 6. Oktober 1920.

**Während der Einschreibung
der neuen Brotkarten**
empfehle mein Geschäft aufs angelegentl.
Fritz Bossong, Dampfbäderei,
Kirchgasse 58. 1119

Bollmilch
londentl., mit u. ohne Zucker,
Milchzucker
garantiert rein,
1/2 Pfund 5.— Mark,
Nestle's Kindermehl
Dose 19.— Mark,
Maizena, Hafermehl,
Milchflaschen,
Sauger und Schnuller.
Reinhard Göffel,
23 Michelsberg 23,
Ede Schmalbacher Straße.

Kaffee
gar. reinschmeckend,
roh, 18.—
gebrannt 22.—
Pfund
Garantiert reiner
Kakao
Pfund 14.—
Holländischer
Kakao
feinste dunkle Ware
Pfund 17.—
Original
Wan-Eta-Kakao
Pfund 20.—
Spielmann Markt.
Scharnhorststr. 12
Telephon 40.

Repariere Spangen
Dette, Michelsberg 6.

Kräuze
wird unter Garantie in drei Tagen
mit echter Krätzeölle
schneit. Geruchlos ohne Benutz-
störung. Paket 1 Kinder M. 6.50,
1 Erwachsene M. 8.50, 1 ältere
Falle M. 12.50, Doppelpackung
M. 24.— (M. 3.50, 5.50 und 10.50)
Allein echt durch:
Drogerie Machenheimer
Ecke Bismarckring und
Dotzheimer Straße.

Blaupunkt
ist der beste, billigste
u. wohlbekömmlichste
Tabak.
Nur zu haben
in Paketen à 100 Gr.
Mk. 4.50.
bei
F. Wilken
Moritzstrasse 1.
Wiederverkäufer
hohen Rabatt.

Tanz-Zirkel
Für einen kleinen guten
ohne die teuren Veran-
staltungen suchen wir noch
einige Herren. — Gleich-
zeitig erbitten wir für
weitere Kurse noch An-
meldungen von Damen u.
Herren. Ebenfalls für
Eritaturse in Gandanus,
Sittman u. a. Auskunft
iederzeit.
Carl Krämer u. Frau,
Lehrer und Lehrerin der
mod. Tanzkunst.
Wöhrstr. 3, 2. Stod.
Häku
mit Jungen zu verkaufen
Heinrichstraße 10.

Belze
in verschiedenen Arten zu
außerst bill. Preisen verk.
E. Richter,
10 Adolfsstraße 10.

Gelegenheitslauf!
Gebt. saub. weiß. Schla-
st. mit schön. Metallbett,
Teil. Rohbaum, Nach-
tisch, 2t. Scharant, Nach-
kommode mit Marmor u.
Spiegel, 1st. weiß. Küche
mit 2 Scharanten, Tisch u.
2 Stühle, 1st. neues Sofa
mit 2 Sesseln, Chaisel.,
alles gute Friedensware,
billig zu verk. bei **Peter**,
Hermannstraße 17, 1.

**Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Rücheneinricht.**
Liefert billigst Rosenkrans,
Rüchereiplatz 3.

**Eichene
Schlafzimmer**
preiswert zu verkaufen.
Möbel-Schreiner
5. Belte,
Gödenstr. 3.

Möbel.
Eisene, Schlafzimm., Küch.,
Einricht., eagal u. einzelne
nos. gute Betten, Diplo-
maten, Spiegel, Vertiko,
Kommoden, 1 gute Näh-
maschine usw. bill. zu off.
Kettner, Neugasse 19, 5. 1
Anzulegen 9-12 u. 3-6.

2 gr. Kassenstränge
billig zu verk. E. Kannen-
berg, Dranienstraße 14.

Diplomat (Eichen)
6 Eichenstühle, Vertiko,
Trum, Spiegel, Dwan,
Kleiderst. Waldhorn, m.
Spiegel, Rom., Nach-
tische, Küchensch., Chaisel-
Lounge, Betten, Spiegel
usw., alles neu herger.,
billig zu verkaufen.
Bogel,
10 Kranenstraße 19.

Brillantring
nur von Privat gesucht.
Off. mit Preisangabe u.
R. 555 an den Tagbl.-Bl.
Ehoner heiler

Suche ein Pianino
bis 5000 Mk. auf gleich
zu kaufen, Rod. Scheffel-
straße 8, St. 1.

Federdecken
Kissen, Wäsche aller Art
zu kaufen bei F. Sinner,
Riehlstr. 11, 3. Tel. 4878.

**Herrschaftl. Möbel,
ganze Einrichtungen**
kauft **Julius Jäger**,
Helenestraße 15, 1. St.
Telephon 5047.

Kinderklappstühle
gut erh. zu kauf. gesucht.
Off. u. B. 553 Tagbl.-Bl.
Eine große
Zinfbadewanne
u. 1 kleiner Tisch zu kauf.
gesucht. Kärmer, Lang-
gasse 17, 1.

Wer
Pumpen u. Parier, Mit-
Eisen, Metalle, Flächen
abzugeben hat, beziehe
J. Rod.
Werderstr. 3. Tel. 1288.

Kanin-Felle
gerbt u. färbt, alle Farb.
Horn, Schwab, Str. 38.
Wer m. Marken, Säge u.
Säbete, m. Br. ver., 1st.
a. Kleiderst. in Kom-
mission zu erhalten? Off.
u. B. 16719 u. an Ma-
Heidenstein u. Bogler,
Frankfurt a. M. F 84

Junges Mädchen
von Spezialarzt s. Hilfe-
leistung u. Empfang ge-
sucht. Off. mit Gehalts-
ansprüchen unter R. 552
an den Tagbl.-Verlag.

Antike Goldbroche
mit Diamanten verloren
Abzug, gegen hohe Bel.
Wielandstraße 6, Bari.

Hohe Belohnung!
Gestern auf der Berliner
Volk-Schachtel m. 300
gebild. haben gefallen. Sof.
abzug, Taunusstr. 25, 2.

Siegelring
Donnerstag vorm. 12 Uhr
vor Kass. Landesbank
perf. Altes Familien-Erb-
stück. Gea. hohe Belohn.
abz. Pfler, Adolfsallee 34

Hohe Belohnung!
Am Donnerstag vorm.
auf dem Wege Wilhelm-
straße, Mainzer Straße,
Pflanzstraße ein Armband
mit Rubinen verloren.
Abzug, bei Hofiumstr.
7, 5. Heimerdingen, Wil-
helmstraße.

Kirchliche Anzeigen
Sonntag, den 10. Oktober.

Evangelische Kirche.
Marktkirche, 10 Uhr: Vfr.
Schüller, 5 Uhr: Vfr.
Bekmann.
Verstärkte, 10 Uhr: Vfr.
Diehl, 11.30 Uhr: Vfr.
Grein, 5 Uhr: Kandidat
Amborn — Taufen und
Trauungen: Vfr. Diehl.
Beerdigungen: Pfarrer
Grein.

Rivakirche, 10 Uhr: Vfr.
Hilfsvot. (Adressiert d.
Nunend-Bereins „Gegen-
fried“.) Die Sammlung
ist für den Verein be-
stimmt. — 11.30 Uhr:
Friederichsdienst, Kan-
didat Diehl, 5 Uhr:
Kandidat Merzen.

Stadtkirche, 10 Uhr: Vfr.
Schüller, 5 Uhr: Vfr.
Bekmann.
Verstärkte, 10 Uhr: Vfr.
Diehl, 11.30 Uhr: Vfr.
Grein, 5 Uhr: Kandidat
Amborn — Taufen und
Trauungen: Vfr. Diehl.
Beerdigungen: Pfarrer
Grein.

Rutherkirche, 10 Uhr Kon-
fessionalkat. — Kottbeur
(Abendmahl) — Vorm.
11.30 Uhr: Kinder Gottes-
dienst, Konfessionalkat.
Kottbeur, 5 Uhr: Rand.
Schid. (Die Sammlung
ist für den Westdeutschen
Jüngl.-Bund bestimmt.)
Dienstag, abends 8 Uhr:
Bibelstunde, Konfessionalkat.
Kottbeur.

Ev. Vereinshaus, Matter
Str. 2, Sonntag, 11.30
Uhr: Kinder Gottesdienst.
Vfr. Schüller, Abends
8 Uhr: Bibelstunde, Vfr.
Diehl. — Mittwoch, 4.30
Uhr: Bibelstunde, Vfr.
Diehl.

Katholische Kirche.
Bonifatiuskirche, Heilige
Messen, 5.45, 6.30 u. 7.15
Uhr, Kinder-Gottesdienst
8.15 Uhr, Hochamt 10.15
Uhr, Letzte heil. Messe
11.15 Uhr, Abends 6 Uhr
Rosenkranz-Andacht, —
Wochentags heil. Messen
6, 6.40, 7.10 u. 9.15 Uhr;
7.10 u. 9.15 Uhr sind
Schulmessen, Dienstag,
Donnerstag u. Sams-
tag, abends 6.15 Uhr, ist
Rosenkranz-Andacht, —
Beicht-legenheit: Sonn-
tag, mora. von 5.45 Uhr
an, Samstag, nachm.
3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr,
an allen Wochentagen
nach der Frühmesse.

Maria-Hilfische, Heilige
Messen 6.30 u. 7.30 Uhr,
Kinder-Gottesdienst 8.45
Uhr; Hochamt 10 Uhr,
Nachmittags 2.15 Uhr;
Rosenkranzandacht; abds.
6 Uhr Predigt u. Andacht
Wochentags heil. Messen
6.30 u. 9 Uhr, von Mitt-
woch an Schulmesse um
7.10 Uhr, Montag, Mitt-
woch u. Freitag, abends
6 Uhr: Rosenkranz-Andacht,
Beicht-legenheit: Son-
ntag, morgens von
6 Uhr an, Samstag von
4-7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche, 6.30
Uhr Frühmesse, 8 Uhr
weite bl. Messe, 9 Uhr
Kinder-Gottesdienst, —
10 Uhr: Hochamt, —
Abends 8 Uhr: Rosen-
kranz-Andacht, Wochentags
heil. Messe 7 Uhr, Schul-
messe, Montag, Mittwoch
u. Freitag, abds. 6 Uhr:
Rosenkranz-Andacht, —
Samstag, nachm. 6 Uhr:
Soloe, Beicht-legenheit:
Sonntag, früh von 6
Uhr an, Samstag nach-
mittags von 4-7 und
8 Uhr an.

Evangelische Gemeinde,
Friedenskirche, Schwab-
bacher Str. 10.15 Uhr:
Amt mit Predigt, Vfr.
Eber.

Evangel.-luth. Gottesdienst
Delheidstr. 35, Vorm.
9.30: Lesegottesdienst,
Evangel.-luth. Gemeinde,
der Lehmann, evgl.-luth.
Kirche in Breiden zuge-
hörig, Dohb. Str. 4, 1.
Vorm. 10 Uhr: Leseg-
ottesdienst, — Nachm.
5 Uhr: Predigtgottes-
dienst, Vfr. Wagner.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-
Gemeinde, in der Ensl.
Kirche, Frank, Str. 3
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst, Pastor Dierks.

Baptistengemeinde, Mieser
Str. 19, Vorm. 9.30 Uhr:
Predigt, Vorm. 11 Uhr:
Kinder Gottesdienst, Nach-
mittags 4 Uhr: Predigt,
Abends 6 Uhr: Jugend-
gottesdienst, Von Mon-
tag, den 11. bis Freitag,
den 15. Oktober, abends
8.30 Uhr: Evangelis-
ations-Vorträge, (Pred.
Rehr-Berlin.) Prediger
Urban.

Methodistengemeinde, Ed
Dohb. u. Dreiweddenstr.
Vorm. 9.45 Uhr: Predigt
11 Uhr: Kinder Gottes-
dienst, — Dienstag,
abends 8 Uhr: Bibel-
stunde, Pred. Gebhardt,
Christliche Gemeinschaft,
Kula der höh. Lehrer-
schule am Schloßplatz
Eing. Mühlenstr., Jeden
Freitag, abds. 8.30 Uhr:
Bibelstunde.

Stadtkirche, 10 Uhr: Vfr.
Schüller, 5 Uhr: Vfr.
Bekmann.
Verstärkte, 10 Uhr: Vfr.
Diehl, 11.30 Uhr: Vfr.
Grein, 5 Uhr: Kandidat
Amborn — Taufen und
Trauungen: Vfr. Diehl.
Beerdigungen: Pfarrer
Grein.

Verbilligte Fleischwaren!

In ähnlichen, hiesigen Metzgereien kommen am Samstag, den 9. d. M., durch Reichsjuden verbilligte **200 gr Cornedbeef** zu 3.50 Mk. die 200 gr oder 3.50 Mk. das Pfund zur Ausgabe.

Die Ware kann nur bei den Metzgereien beansprucht werden, bei welchem die Eintragung als Kunde in die Kundenliste i. B. erfolgt ist. Andere Abgabe ist den Metzgereien streng verboten. F265
Wiesbaden, den 7. Oktober 1920. Der Magistrat.

Beitrag. Verbot der elektr. Schaulichtbeleuchtung, der Außenbeleuchtung von Geschäftshäusern, Hotels usw.

Da in letzter Zeit gegen unsere Verordnung vom 17. Januar 1920, wonach die Beleuchtung von Firmenschildern, die Lichtreklamen und die Außenbeleuchtung von Geschäftshäusern, Hotels, Restaurants, Kaffeehäusern usw. verboten sind, wiederholt Verstöße worden sind, bringen wir diese Verordnung hiermit in Erinnerung. In Zuwiderhandlungsfällen wird das Elektrizitätswerk künftig die betreffenden Anlagen ohne weiteres vom Stabnetz abtrennen. F203
Wiesbaden, den 6. Oktober 1920. Der Magistrat.

Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuer- und Diebstahl.

Die Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie Neuversicherungen von Gebäuden in die Nassauische Brandversicherungsgesellschaft für das Jahr 1921 im Rathaus, Zimmer 47, in den Vormittagsstunden bis zum 20. Oktober d. Js. machen zu wollen.

Es handelt sich um Gebäudeaufnahmen pp., die gelegentlich des allgemeinen jährlichen Rundganges mit Wirkung vom 1. Januar 1921 erfolgen. F265
Wiesbaden, den 6. Okt. 1920. Der Magistrat.



Buchen-Scheitholz
trocken, ofenfertig und für Zentralheizung.
Kohlenhandlung **Wengandt**,
Hochstraße 3. Tel.: 3365. Lager: Westbahnhof.

**Fuhrwerks-
Bersteigerung.**

Am Montag, den 11. cr., vorm. 11.30, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Hause

Luisenstraße 43

nachfolgende Wagen, Pferde und Geschirre:

1. ein erstklassiges Coupé auf Gummi,
2. ein " Victoria "
3. ein Coupé, leicht, für Arzt geeignet,
4. ein hellbrauner Wallach, 6jähr.,
5. eine dunkelbraune Stute, 10jähr.,
6. ein 2sp. Silberpl. Geschirr,
7. ein 1sp. " "
8. zwei leichte Fuhrkummete,

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung und Besichtigung vor Beginn.

Wiesbadener Auktionshaus

Willy Wink

Auktionator und Taxator,
handelsgerichtlich eingetragen,

Luisenstr. 43. Wiesbaden, Telefon 5207

Sonder-Angebot

sind meine Qualitäts-Zigarren

Volksbildung	55 Pfg.
Justitia	60 "
Ivette	80 "
Fregatta	1.00 Mk.
Epuki II	1.20 "
Saburo	1.50 "

Volle, große Formate,
angenehmer, milder Geschmack und
blütenweißer Brand.

Echte Holländer Rauchtabelle
in allen Preislagen.

Zigarrenhaus A. Seibert

Großhandlung u. Detailverkauf
Wagemannstraße 2, Ecke Mittelstraße.
Telephon 5963.

Sauers Tanzschule

C. W. Windschild u. Frau
Adelheidstraße 33. Fernruf 6010.

Am Samstag, den 9. Oktober, abends 6 Uhr, im Festsaal des Wintergartens, Schwalbacher Straße 8:

Réunion.

Vorführung von Fandango, Slingan, Scottish espagnole.
Karten für Teilnehmer: Saal 6.—, Galerie 4.—, Karten für Eltern und Begleitpersonen: Saal 5.—, Galerie 3.—; im Vorverkauf auf alle Karten 50 Pf. Ermäßigung. — Die Karten sind im Vorverkauf in Sauers Tanzschule, Adelheidstraße 33, zu haben.

Da die gegenwärtige Zeit keine Kleidervorschrift gestattet, so wird gebeten, dem Charakter einer Réunion und den früheren Gewohnheiten des Instituts möglichst Rechnung zu tragen.
Es gelangt nur eine bestimmte Anzahl Karten zum Verkauf.

100 Zentner

Rindfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch.

Empfehle **Samstag und folgende Tage** frisches, im hiesigen Schlachthof geschlachtetes

Rindfleisch Kochfleisch 10 Mk. pr. Pfd.
Bratenfleisch 12 " " "

ferner la Hammelfleisch und Schweinefleisch

zu billigsten Tagespreisen. Einwickelpapier mitbringen.

Wiesbadener Fleisch-Zentrale
Ecke Rhein- und Moritzstraße.

Damen- und Herrenhüte
werden durch pressen u. waschen wie neu!
Sehr preiswerte Damen-Filzhüte garniert.

Samt-, Seiden-, Tüll- u. Trauerhüte werden nach den modernsten Formen zu annehmbar. Preisen umgearbeitet. Schleier in allen Farben.

Hutumpresserei — Modes

LORE HEINZE, Rheingauer Str. 13, 1.

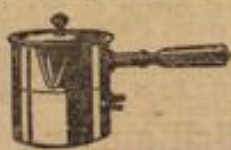
Blutreinigung.

Acnosantabletten
sind ein vorzügliches Blutreinigungsmittel. Alleinverkauf: 1113
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Der Alt-nassauische Kalender 1921

ist erschienen und durch uns wie durch jede Buchhandlung zum Preise von M. 7.— zu beziehen

**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei Wiesbaden
„Tagblatthaus“**



Elektr. Kochtöpfe,
Platten, Herde, Bügeleisen,
Haartrockner. 1112
Flack, jetzt: Luisenstr. 25,
gegenüb. d. Realgym.

**Ihre Juwelen,
Schmucksachen u. Pelze**

versichern wir
gegen alle Gefahren
einschließlich Schäden durch Verlieren, bei
billigster Prämie. Verlangen Sie unverbindl.
Besuch durch

**Telephon 2728
Romberg & Wolter, Köln.**
Filiale Wiesbaden, Sonnenberger Str. 31.

Frei-Verkauf!

Prima Hammelfleisch
zum Kochen . Pfd. 11 Mk.
" Brauen . " 12 " "
Prima Ochsenfleisch
zum Kochen . Pfd. 12 Mk.
" Braten . " 13 " "
Metzgerei J. Bill,
Scharnhorststr. 7.
NB. Verkaufszeit täglich von
8—12 Uhr, Samstags den
ganzen Tag.

Achtung!!

Samstag prima
junges Pferde-
fleisch empfiehlt
Altmann's Metzgerei,
Mauergasse 12. Tel. 3244.



**Hasen
im Ausschitt**

zum billigsten Tagespreis.
Wilh. Köbe
Wild- u. Geflügelhandlg.,
Grabenstraße 31.
— Telephon 3236. —

Marmelade

1. Qual. m. Zucker eingef.
per Pfund Mk. 4.50.
Drogerie Villo, Moritz-
straße 12.

Staatstheater Wiesbaden.

Zum Besten der Witwen- und Waisen-
Pensions- und Unterstützungs-Anstalt
des Staatstheater-Orchesters:

**Sechs
Symphonie-Konzerte**

am
18. Oktober, 15. Novbr, 6. Dezember 1920,
17. Jan., 21. Febr. u. 14. März 1921.

Leitung: Prof. Franz Mannstaedt.
Orchester: Das Orchester des Staatstheaters.

Solisten:

- Frieda Kwast-Hodapp (Klavier),
- Kammerfänger Carl Braun (Baß),
- Emanuel Feuermann (Violoncell),
- Prof. Carl Fleisch (Violine),
- Kammerfänger Heinrich Knote (Tenor).

Abonnementspreis für sechs Konzerte
(einschl. Gebühr für Kleiderablage):

Für einen Platz

Profzenimuloge im I. Rang	Mk. 72.—
Mittelloge " I. "	60.—
Seitenloge " I. "	60.—
I. Ranggalerie	51.—
Orchester-Seitel	51.—
Parquet	51.—
Barriere	27.—
II. Ranggalerie, 1. Reihe	42.—
II. Ranggalerie, übrige Plätze	30.—
III. Ranggalerie	18.—

Formulare zur Abonnementsanmeldung mit ausführlichem Programm bei den Pächtern des Staatstheaterz erhältlich. F217

Civil-Casino

Dienstag, 12. d., abends 8 Uhr,
spricht Dr. Martin Olpe über:

Freie Liebe oder Ehe??

Die Frau der Zukunft!

Dr. Olpe, der einer der bedeutendsten Redner ist, behandelt dieses Thema vom ethischen Standpunkt aus. Ueber seine Arbeiten liegen glänzende Anerkennungen von bedeutenden Zeitgenossen, wie: R. Dehmel, Fr. Naumann, Ellen Key u. a., vor.

Karten zu 8, 6 u. 3 Mk. bei Schellenberg, Gr. Burgstrasse, u. an der Abendkasse ab 7 Uhr.

Volksstümliche relig. Vorträge

in der Aula des Lyzeum II am Bockelshof.
Samstag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr:

Jesu Weltprogramm.

Mk.-Borst. C. Wahr, Frankfurt a. M.
Sonntag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr:

Das kommende Weltreich.

Mk.-Borst. J. Priefer, Stuttgart.
Eintritt frei. Jedermann willkommen!

„Citat“

Die Zigarre für >> 1 Mk. <<
zu haben bei der Firma

Ludwig Wies-Zöller, Herrngartenstr. 6
Peter Zimmermann, Rauenhaler Str. 6
Friseur Jakob, Rheingauer Straße 11
Friseur Schmitt, Saalgasse.

„Citat“

Mauer- Metzgerei Berney Mauer-
gasse 10. Metzgerei Berney gasse 10.

Prima Rindfleisch

eigener Schlachtung!
Bratenstücke 13 Mk., Suppenstücke 12 Mk.,
Frishes Hackfleisch 14 Mk. per Pfd.

Tel. 6082. 10 Mauergasse 10 Tel. 6082.

Möbel

Welt-, Schränke, Sofas, Büffels
und komplette Zimmereinrich-
tungen kauft zu Tagespreisen
Kannenberg,
Helmunthstr. 17. Karte genügt.

**— Kopf- und Zahnbürsten, —
Friskämmen,
Puder und Schminken,
Seifen,
Spangen u. Zierkämme usw.**

Parfümerie Dette

Michelsberg 6

Wiesbadener Nachrichten.

Das Weißgebäckverbot ungültig.

Durch eine Verordnung des Wiesbadener Magistrats vom 6. Juni 1920 wurde den hiesigen Bäckereimeistern die gewerbemäßige Verfertigung von Weißbrot, Bräuten und Paawaren aus Auslandsmehl auf Grund der Reichs-Getreideverordnung vom 20. Mai 1920 verboten. Die Wiesbadener Bäckereimeister haben daraufhin in einer Generalversammlung den Beschluß gefaßt, trotz des Verbots weiter zu backen, zumal sämtliche Bäckereien mehr oder weniger große Vorräte an Auslandsmehl noch auf Lager hatten. Kurz zuvor nämlich hatten diese von der Bäckereigenossenschaft größere Quantitäten Auslandsmehl bezogen, die verbraucht werden mußten. Gelegentlich einer Revision in hiesigen Bäckereien fand man nun verbundene Weißbrotwaren vor, die der Schlagart nach in die Kategorie der Weißbrotwaren einzuordnen sind. In der Folgezeit wurden die Weißbrotwaren unbeanstandet an die Gäste nach wie vor abgegeben, ebenso konnten die hiesigen Konditoreien wagnersweise Auslandsmehl beziehen und verarbeiten. Der Magistrat habe lediglich aus Angst die Verordnung erlassen, um die aufgeregte Bevölkerung zu beruhigen. Dieses Angstprodukt aber habe schwer schädigend in das Bäckergewerbe eingegriffen. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Krieger, führte u. a. weiter aus, die französische Verordnung des Magistrats bestehe im Unrecht, da sie sich auf die Reichsgetreideverordnung stütze, die aber sich nicht auf Auslandsmehl beziehe. Die Reichsgetreideverordnung kontrolliere lediglich die Einfuhr von Auslandsmehl. Außerdem besitze der hiesige Magistrat, der noch nicht einmal die Polizeigewalt innehat, die Befugnis, ein solches Gesetz zu erlassen, nicht. Der Magistrat sei über seine Befugnisse mit dem genannten Verbot hinausgegangen, das nur das Reich durch Gesetz erlassen könne. Nach diesen Feststellungen beantragte der Anwalt Freytag, und das Gericht erlachte demgemäß. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Kasper, führte aus, die Verordnung des Magistrats sei nicht haltbar, da der Magistrat sich in derselben auf die angeführte Reichsgetreideverordnung stütze, die von Auslandsmehl nicht spreche. Die magistratische Verordnung sei aus Widersprüchen zusammengesetzt, den Bäckereien verbiete man das Backen von Weißbrotwaren aus Auslandsmehl, während man die Hotels unbeanstandet diese Art Waren weiter backen und verkaufen läßt.

Verbilligte Fleischausgabe.

Zu der heutigen Bekanntmachung des Magistrats wird uns mitgeteilt: In der Übergangszeit nach Aufhebung der Zwangswirtschaft für Vieh und Fleisch werden durch Reichs- und Provinzialfleischprodukte zur Verfügung gestellt. Die Fleischausgabe in den beiden ersten Oktoberwochen, und zwar mit 200 Gramm pro Woche auf den Kopf der verpflegungsberechtigten Bevölkerung zur Verfügung. Die Ausgabe dieser Fleischprodukte verfolgt in erster Linie den Zweck, preisregulierend auf die Fleischpreise zu wirken. Weitere Zuweisungen sind in Aussicht gestellt worden. Die Ware wird wie bisher durch die Metzgereien abgegeben, kann aber nur bei der Metzgerei beantragt werden, bei welcher die Eintragung als Kunde seitens der Kundenliste erfolgt ist. Die Metzgereien werden auf Grund dieser Kundenlisten beliefert und sind deshalb nur in der Lage, die zugewiesenen 200 Gramm den bei ihnen eingetragenen Kunden abzugeben. Die jeweilige Ausgabe wird amtlich veröffentlicht, außerdem sind die Metzgereien verpflichtet, am Verkaufstag nähere Bestimmungen der Verkaufsware sowie Preise in ihren Verkaufsräumen deutlich und sichtbar auszubringen.

Verbot der Schaufensterbeleuchtung, der Außenbeleuchtung von Geschäftshäusern usw. Mit Rücksicht auf wiederholt vorgekommene Verstöße gegen das noch bestehende Verbot der elektrischen Beleuchtung der Schaufenster, der Piktogramme und der Außenbeleuchtung von Geschäftshäusern, Hotels, Restaurants, Kaffeehäusern usw., bringt der Magistrat im Ansehung der fröhen Verordnung in Erinnerung mit dem Hinweis, daß in Wiederholungsfällen das Elektrizitätswerk die betreffenden Anlagen ohne weiteres vom Netz abtrennen wird.

Freigabe der Hindenburg-Brücke. Wie die „Mittelh. Ztg.“ meldet, ist gestern vom Reichsverkehrsministerium in Bingen die telegraphische Nachricht eingetroffen, daß die Eisenbahndirektion Mainz zur widerrückigen Freigabe der Hindenburg-Brücke für Fußgänger und Fernverkehr unter Erhebung bestimmter Gebührenberechtigung ermächtigt habe. Da die Eisenbahndirektion Mainz die Gebührenberechtigung bereits festgesetzt hat, darf im Lauf des heutigen Tages die einseitige Freigabe der Brücke erwartet werden. Damit ist ein lang gehegter Wunsch sowohl links wie rechts des Rheins erfüllt worden. Die Freigabe bedeutet eine außerordentliche Erleichterung des Verkehrs, besonders für den Weinhandel während der letzten Herbstfeste.

Für Hundebesitzer. Die zweite Rate der Hundsteuer ist fällig und auf der Stadthauptkasse — Rathaus, Zimmer 2 — zu zahlen.

Nach keine völlige Stillelegung der Rheinschiffahrt. Die Niederländer Personenschiffe bieten vorerst noch regelmäßig Fahrten ab. Sonntags, Montags und Donnerstags, mittags 7.20 Uhr nach Koblenz, Köln, Rotterdam und Zwischensationen.

Geldwerte Lotteriegewinne. In der gestrigen Nachmittagsziehung der preussisch-sächsischen Klassenlotterie fielen 50.000 M. auf Nr. 48.684, 40.000 M. auf Nr. 117.782, 3000 M. auf Nr. 107.376, 201.979, 3000 M. auf Nr. 228.970.

Vom Wochenmarkt. Auf dem gestrigen Wochenmarkt waren folgende Großhandelspreise notiert: Apfel, ausgereiftes Tafelobst, 1. Qualität 1 bis 1.40 M., Apfel, ausgereiftes Tafelobst, 2. Qualität, 70 bis 80 M., Birnen, ausgereiftes Tafelobst, 1. Qualität, 1.00 bis 1.80 M., Pflaumen 70 bis 80 M., Himbeeren 2.20 M., Weintraube 4.30 M., Erdbeeren 2 bis 2.50 M., Weichkäse 20 M., Birne 40 bis 50 M., Kirschen 35 M., Spinat 80 M., Blumenkohl, 1. Qualität, 1.20 bis 1.40 M., Blumenkohl, 2. Qualität, 80 bis 80 M., Tomaten 1 M., das Pfund, Gelbe Rüben (50 Kilogramm) 25 M., Karotten 40 M. und Zwiebeln 80 M., das Pfund.

Genf, Moskau, Deutschland. In einer außerordentlich wichtigen öffentlichen Arbeiterversammlung, die gestern abend im „Gewerkschaftshaus“ stattfand, sprach der bekannte sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Strauß über das Thema: „Genf, Moskau, Deutschland“. Der Redner schilderte zunächst die Zerrissenheit der deutschen Arbeiterbewegung, die sich auch in einer Spaltung der Geister innerhalb der Internationale mehr und mehr bemerkbar mache. Dies schreibe natürlich die Position der Arbeiterbewegung außerordentlich, gerade aber andererseits auch die Stärke der Ideen, die bei den Arbeitern miteinander kämpften. Der Kampf gründe sich auf zwei Pole: Genf und Moskau. Genf sei die alte ausgereifte Arbeiterinternationale, die auf demokratischer Grundlage beruhe. Schon viele nützliche Erfolge erzielt habe. Genf wolle vor allen Dingen die Arbeiterkraft sammeln und einigen, Moskau sei dann wählen und zerscheln. Die Führung von Moskau sei

indolent und intolerant und luche durch härtesten Terror einzusetzen und neuen Militarismus andererseits, durch ein Meer von Blut und Tränen die Arbeiterschaft in noch größerem Elend zu halten. Der Kampf der Moskauer Internationale richtet sich auch gegen die alte Gewerkschaftsinternationale mit dem Sitz in Amsterdam. Eine Zerkleinerung des internationalen Gewerkschaftsbüros aber bedeute die völlige Ohnmacht der europäischen Arbeiterschaft. Zum Schluß mahnte Dr. Strauß, unter lebhafter Zustimmung der Versammlung, der bewährten sozialdemokratischen Partei Deutschlands treu zu bleiben; sie mache keine unerfüllbare Versprechungen und verzichte nicht die Köpfe, sondern werde sich weiterhin bemühen, praktische und positive Arbeit zu leisten. — In der sich anschließenden Diskussion, in der eine Reihe von Vertretern der radikalen Richtungen zum Wort kamen, trat u. a. der Geschäftsführer der demokratischen Partei, Herr Lemmer, gegen einen Sonderfall auf und fand mit seinen Ausführungen ebenfalls den Beifall der Versammlung.

Die traurige Lage im Automobilwesen und die Aufgaben der Organisation, so lautete das Thema, über das der Reichsleitungsleiter Herr Reich (Berlin) in einer auf Veranlassung des Transportarbeiterverbandes im „Gewerkschaftshaus“ stattgefundenen Chauffeur-Versammlung sprach. Seiner Ausführungen ist zu entnehmen, daß die traurige Lage im Automobilwesen insbesondere auf die Verkehrslosigkeit und die Bestimmungen über den Automobilverkehr zurückzuführen sind. Der Redner veröffentlichte eine größere Reihe von Aufstellungen über die vor dem Krieg und nachher sich im Verkehr befindlichen Automobile, deren Zahl durch die vom Staat verlangten Einschränkungen gegenüber der Zeit vor dem Krieg natürlich sehr zurückgegangen ist. Er berichtete, daß zurzeit Verhandlungen zwischen der Regierung und den Verbänden schweben, um Milderungen der zurzeit bestehenden strengen Maßnahmen im Automobilverkehr und der Betriebsstoffverteilung herbeizuführen. — Herr Reich vom Transportarbeiterverband Wiesbaden machte sodann den verammelten Chauffeuren den Vorschlag, eine Sektion der Chauffeure im Anschluß an den Transportarbeiterverband zu gründen. Man einigte sich dahin, daß man einen provisorischen Vorstand wähle, der bis zur nächsten Versammlung am 13. Oktober im „Gewerkschaftshaus“ die Geschäfte leiten soll.

Zur Tagung des Obst- und Gartenbauvereins für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden. Mit der Obst- und Gemüsehau für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden, die vom 9. bis 11. Oktober im Saalbau „Zum Schwann“ in Erbenheim stattfindet, ist die achte Generalversammlung des Obst- und Gartenbauvereins für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden verbunden. Die Versammlung findet im unteren reservierten Saal im Gasthaus „Zum Schwann“ in Erbenheim am Sonntag, den 10. Oktober, nachmittags 3 Uhr, statt. Die Tagesordnung enthält folgende wichtige Gegenstände: Tätigkeits- und Kassenericht und Festlegung des Jahresbeitrags, Neu- bzw. Ergänzungswahl des Vorstandes, bezügliche Arbeiten und Aufgaben des Vereins, ferner Vorträge über das Thema „Der Obst- und Gemüsehau nach dem Krieg, und was ihm not tut“, verbunden mit einer sachlichen Besprechung der Ausstellung. Berichtserichter: die Herren Kreisobst- und Weinbauinspektor Bickel (Wiesbaden) und Gärtnerobstführer Schwedig (Sachsenheim). Die Eröffnung der vorerwähnten Obst- und Gemüsehau findet am Samstag um 11 1/2 Uhr statt. Der Eröffnungsfest findet sich ein gemeinschaftliches Mittagessen der Teilnehmer und Aussteller an. Die Ausstellung ist geöffnet am Samstag von vormittags 11 1/2 Uhr bis abends 5 Uhr, am Sonntag von vormittags 9 Uhr bis abends 7 Uhr und Montag von vormittags 9 Uhr bis abends 5 Uhr. Von 9 bis 12 Uhr haben die Schulen unter Führung der Lehrer freien Zutritt. Soweit die Anmeldungen und die Vorarbeiten erlauben lassen, wird die Schau eine besonders reichhaltige Bekräftigung an vorzüglichem Obst und Gemüse bieten. Auch werden die wichtigen Nebenzweige des Obst- und Gartenbaus, auch der Kleingartenbau und die wissenschaftlichen Abteilungen in hervorragender Weise beteiligt sein. Eine Vorführung neuerer Sortenschnitten auf landwirtschaftlichem und gärtnerischem Gebiet schließt sich an. Der Besuch der Ausstellung, insbesondere auch der Generalversammlung des Vereins, kann daher allen Obst- und Gartenbauinteressierten empfohlen werden.

Die Fälliger von Zigarettensteuerzeichen. Seit Inkrafttreten des Tabaksteuerzeichens vom 12. September 1920 haben Herstellung und Betrieb gefälliger Zigarettensteuerzeichen hart zugenommen. Die zuständigen Behörden treten diesem Treiben nachdrücklich entgegen. Vor einigen Tagen ist es gelungen, eine größere Druckerei in Süddeutschland aufzudecken, die solche Steuerzeichen herstellte. Die Täter haben schwerer Strafe angesetzt. Die Angelegenheit zieht ihre Kreise bis Berlin, wo bereits Verhaftungen erfolgt sind.

Die Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei hält am Samstag, den 9. u. 10. Oktober, eine gefällige Zusammenkunft im Saal der Gesellschaft (Friedrichstraße 9, 1) ab. Unter einem Vortrag über das Leben Hindenburgs finden musikalische und deklamatorische Beiträge statt.

Temp-Turnier im Rathaus. Montagsnachmittag 4 Uhr beginnt ein Temp-Turnier. Als Turnierpaare sind wieder Solten, Jor trat, One sep und Tempo bestimmt worden. Das jeweils beste Paar erhält einen Preis. Der Sieger hat von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Jury bildet das anwesende Publikum. Schriftliche Nennungen von Damen und Herren erbitte die Kurverwaltung sobald an ihre Adresse oder an diejenige des Turniers Julius Bier. Um einer Überfüllung vorzubeugen, wird nur eine beschränkte Anzahl Karten ausgegeben.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Karussell. Dienstag wird Maria Doh-Bogler einen Abendabend im kleinen Saal geben. Die Sängerin, deren Repertoire sich reich gestalten konnte, wird eine ausgezeichnete Folge von Liedern mit ihrem Gesang Dr. Guido Bogler am Klavier, vorsetzen. Sie beginnt mit zwei seltenen Liedern von J. S. Bach mit obligater Bratähe, läßt unbekannte Werke Schuberts folgen und wird mit Werken der jetzt im Brennpunkte des künstlerischen Interesses lebenden Komponisten Arnold Schönberg, Gustav Mahler und Franz Schreker schließen.

Vortrag. „Freie Liebe oder Ehe? Die Frau der Zukunft“. Über dieses aktuelle Thema spricht am Dienstag, abends 8 Uhr, im Jüdischen Dr. Martin Dipe, dem überall der Ruf eines guten Redners vorangeht. Mehr als 200 Zuhörer aller Parteien befanden übereinstimmend, daß der von diesem stillen Redner gegebene Vortrag den höchsten Verfall Deutschlands betrieft und zu neuen Idealen aufruft. Dr. Dipe ist der Verfasser zahlreicher Bücher und Vorträge.

Konzertabend. Zu dem am Dienstag, abends 8 Uhr, im Wintergarten stattfindenden deutschen Opernabend hat Gustav Jacob neben Wanda Spiegel (Kranzfelder Opernhaus), Ludwig Hoffmann und Arthur Reiter (Städtisches Wiesbaden) noch Adèle Krümer, die beliebte Sängerin, gewonnen. Die vier Duette mit Ludwig Hoffmann zusammen fügen. Die Preise sind wieder ganz vollständig gehalten.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Ein interessanter Streitfall in der Vierstädter Gemeindevertretung.

Die Wahl, 7. Okt. In der Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Antrag des Friedrich Müller'schen Hauses zum Preise von 6000 M. genehmigt. Da erlegte sich ein interessanter Streitfall zum Proporzwahlverfahren. Von der demokratischen Partei ist Herr Landwirt Karl Sternberger gehalten, und als nächster steht Herr Otto Gohlsch auf der Liste. Herr Gohlsch ist aber mittlerweile von der demokratischen Partei zur sozialdemokratischen Partei übergetreten. Es entsteht also die Streitfrage: Nicht genannter Kandidat auf, oder kann die demokratische Partei verlangen, daß derselbe übergegangen wird, und der nächstfolgende ihrer Liste an die Reihe kommt. Von beiden Parteien wurden Gründe und Gegenstände ins Treffen geführt. Die Demokraten wollen die Einführung des Herrn Gohlsch nicht zulassen, da er der Aufforderung, eine Erklärung abzugeben, ausweisend geantwortet hat, während die Sozialdemokraten verlangen, derselbe müsse unbedingt eingesetzt werden. Herr Sternberger bestreitet den Antrag, die Angelegenheit im Verwaltungsverfahren auszusetzen und Herr Gohlsch bis zum Entschieden nicht einzusetzen. Hiergegen protestierten wieder die Sozialdemokraten. Als nun

die Abimmung eine Mehrheit für den Vorschlag ergab, verließen die 7 Sozialdemokraten den Saal. Der Beigeordnete teilte ihnen im Wege gehen noch mit, daß die Sitzung aber doch beschlußfähig sei und weiter nachgehandelt würde. — Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die künftigen Wasser- und Gaswerke zu Wiesbaden, die um die Genehmigung nachsuchen, zwei überflüssige Abzweigleitungen zwischen Tannus- und Grenzstraße heranzuführen zu dürfen. Nach langem Hin und Her kam man zu dem Beschluß, die Betriebskommission möge an Ort und Stelle mit Sachverständigen des Magistrats zu Wiesbaden die Sache besprechen. — Ein Antrag des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgebung um Rückgabe der von der Gemeinde erhaltenen, aber nicht veräußerten Wohnen und Erben, wobei es sich um einen Schaden von 6000 M. handelt, deren Hälfte die Gemeinde übernehmen soll, wurde nach eingehender Besprechung abgelehnt. — Der Magistrat zu Wiesbaden ersucht um Stellungnahme zu dem Städtischen Generalbauplan. Die Baukommission hat sich mit diesem Plan eingehend beschäftigt und ist zu dem Resultat gekommen, daß der Plan, der vor dem Kriege in sehr großzügiger Weise entworfen worden ist, in seiner jetzigen Form nicht den Verhältnissen und die Zustimmung verdienen kann. In vielerlei Punkten läßt man dem Plan aber wohl zustimmen. — Laut Verfügung des Herrn Landrats wird die Errichtung einer Wanderkonditionsschule gewünscht. Hier hatte sich nur eine Person zur Teilnahme gemeldet. Es soll nochmals auf die Wichtigkeit des Unternehmens hingewiesen werden. — Hinsichtlich der Kreiswohlfahrtspflege hat die Gemeinde nach einer Forderung von 50 1/2 M. Es wurde beschloffen, daß die Gemeinde bei der Kreiswohlfahrtspflege in dieser Höhe aufnimmt, das das Reich mit 1/2 Proz. verzinsen und mit 1/2 Proz. amortisieren wird. — Was den Vorjahren sind an unbedinglichen Einnahmeposten ca. 18.000 M. vorhanden, welche durchweg aus Steuer- und Folgegeldern herrühren.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Auffeherregende Verhaftungen.

Id. Frankfurt a. M., 8. Okt. (Hlg. Drahtbericht.) Die hiesige Eisenbahnpolizei verhaftete in einem ersten Hotel am Bahnhof den 23jährigen Bankbeamten Sehner aus Alsbach. Der junge Mann führte in seinem Koffer nicht weniger als 2.950.000 Mark in deutschem Papiergeld sowie 7 Kilogramm Feingold bei sich; außerdem hatte er noch Wertgegenstände von hohem Wert in seinem Koffer. Er soll das Geld durch Hehlhandlung dadurch verdient haben, daß er im vorigen Jahre von seiner Tante aus Argentinien 40.000 Pesos, gleich 1 1/2 Millionen Mark, erhielt und damit den Grundkapital zu seiner Finanzoperationen legte. Bei einem Freund Sehners, der ebenfalls heute hier verhaftet wurde, fand die Polizei 50.000 Mark bares Geld und für noch als 250.000 Mark Brillanten. In der Begleitung der beiden jungen Leute schweben sich zwei junge Mädchen. Sehner hatte am Tage vor seiner Verhaftung ein Automobil für 200.000 M. gekauft.

Ein Schauspielersstreik in Frankfurt a. M.

Id. Frankfurt a. M., 8. Okt. (Drahtbericht.) Als gestern abend im Neuen Theater die Vorstellung beginnen sollte, trat ein Schauspielersstreik vor das Publikum und erklärte, daß die Schauspieler des Neuen Theaters in den Ausnahmestellen seien. Es handle sich nicht um materielle Forderungen, der Schritt sei vielmehr erfolgt, weil die Direktion dem Obmann des Betriebsrates gefolgt habe und sich weigerte, die Kündigung zurückzunehmen. Das Personal des Opernhauses und des Schauspielhauses sympathisierten mit den Streikenden, letztere billigt der Präsident der Genossenschaft deutscher Bühnenschauspieler den Schritt. Der Direktor des Neuen Theaters richtete einige Worte an das Publikum. Die Kündigung sei erfolgt, weil man ihn der Unmöglichkeit beschuldigt habe, und sie werde aufrecht erhalten, weil man sich weigere, diese Anschuldigung zurückzunehmen. Das Theater ist geschlossen.

Sport.

Wiesbadener Herbstrennen.

Zum Abschluß des Herbstmeetings schien sich noch einmal alles vereinigen zu haben, um den Ausklang der diesjährigen Rennen so eindrucksvoll wie nur immer möglich zu gestalten. Ein prächtiger Herbsttag mit leuchtendem Himmel war diesmal den Vorgängen in Erbenheim beizubringen und hat wohl mit dazu beigetragen, daß die Zahl der Besucher größer war, als am Dienstag. Im Sonnenschein des schönen Nachmittags präsentierten sich denn auch die Bahn wesentlich vortheilhafter, als dies an den vorangegangenen Renntagen der Fall war. Diesmal kam sogar zu etwas wie einer Teilleistung zur Einzahlung. Die elegante Damenwelt hatte Gelegenheit, die abwechslungsreichen Modelle geschmackvoller Kostüme, pelzverzierter Mäntel und neuer Hüften zur Geltung zu bringen. Reizvolle Bilder von apertem Gesicht und erlebter Kostbarkeit ließen sich hier beobachten, soweit der Besucher nicht durch die sportlichen Vorgänge an sich oder die persönliche Teilnahme am Ausgang der Entscheidungen allzu sehr engagiert war. Und diese sportlichen Vorgänge waren zunächst gekennzeichnet durch das Aufgebot der für den letzten Tag an den Start getretenen Pferde. Die Felder waren plebejisch nicht immer ganz so zahlreich, wie sie nach den im Programm aufgeführten Nennungen erwartet wurden, aber der interessanten und einigermaßen spannenden Verlauf entscheidende und betrieblige hinreichend. In den das Programm eröffnenden Preis von Hohenstein führte „Wahlerreiter“ von Aniga an, um schließlich mit großem Vorsprung als Erster durch Ziel zu gehen. Ein interessanter Kampf entspann sich in der Geraden um den nächsten Platz, der unentschieden blieb; „Eilenburg“ und „Aranno“ teilten sich nach totem Rennen in das zweite Geld. Trotz des kleinen Feldes in keinem Verlauf sehr spannend war das Donheimer Jagdrennen. „Lombard“ führte hier zunächst, brach aber vor den Tribünen plötzlich aus, wurde gewendet und nachgeritten. Beim letzten Sprung holte „Lombard“ den vor ihm liegenden „Koran“ ein, nachdem dieser sich abgelenkt war. „Koran“ war jedoch nicht mehr zu fassen. Der Preis von Erbenheim gestaltete sich zum Schluß zu einem Duell zwischen dem bisher führenden „Casari“ und „Roomaria“, die dann knapp gewann. Im Wiesbadener Jagdrennen der Hauptnummer des Tages, war „Held“ tatsächlich der Held des Rennens. Bis in den Einlauf führte „Held“, dann kam zunächst „Lombard“ auf und schließlich zog der bisher immer ziemlich hinten liegende „Held“ an beiden vorbei. „In Front“ war hinter dem Berg gestürzt. Eine letzte Beute wurde das Schwabacher Jagdrennen für „Lombard“, nachdem der anfangs führende „Wahlerreiter“ plötzlich wieder gestürzt war. Ebenso leicht war wohl der Sieg den „Tipp“ im höchsten Hürdenrennen davontrug. Er führte bis zum Einlauf in die Gerade, wo „Hindenburg“ einen Augenblick nach vorne kam; dann aber zog er los und „Hindenburg“ war erledigt. Ein recht stattliches Feld (genommen an der Zahl der bisher am Start erschienenen Pferde) stellte sich in dem Tag beschließenden Wiesbadener Flachrennen. Zunächst gab es ein sehr schwieriges Rennen vor dem Umanich, wobei „Carissima“ wieder einmal ausritt. Der Ausritt wurde allerdings ganz dem Erwartungen, indem „Comont“ nach kurzem Kampf gegen „Santafée“ gewann. Nachfolgend die Ergebnisse:

- 1. Preis von Hohenstein. 10.000 M. 2200 Meter. 1. J. Bürgers „Wahlerreiter“ (Stoffel), 2. H. v. Brauns „Eilenburg“ (Großmann) und W. Kronsberg (Frid), (Lohs Rennen). Tot.: 33:10; 10; 8:10; Ferner liefen: „Lustig“ (D. Bauer), „Dummet“ (Buchmann). La.: 6; lat. 3. Zeit 2:35.
- 2. Donheimer Jagdrennen. 10.000 M. 4000 Meter. 1. E. Schmitts „Koran“ (Görtsch), 2. H. D. Böhms „Lombard“ (D. Bauer), 3. Ballas „Lombard“ (Reim). Tot.: 12:10; Pa.: 3; Weile. Zeit 5:20.
- 3. Preis von Erbenheim. 15.000 M. 2600 Meter. 1. v. Opels „Roomaria“ (Korb), 2. E. Bimela „Casari“ (Geibert), 3. W. Reiss „Hohenstein“ (Gehle). Tot.: 28:10; 13; 12:10; Ferner liefen: „Kanon“ (Winkel), „Haberreiter“ (Geibert). La.: 4; 5; Weile. Zeit: 4:01.
- 4. Wiesbadener Jagdrennen. 10.000 M. 4000 Meter. 1. J. Bürgers „Held“ (Stoffel), 2. H. v. Brauns

Dubendorff 2" (Weißer), 3. B. Blatts "Titus" (Webe). Lot: 24:10; 14, 14:10. Ferner liefen: "In Front" (Gerteis). G.: 3, Webe. Zeit: 4:48.

5. Schwalbacher Jagdrennen. 12 000 M. 4000 Meter. 1. P. Marcus "Blauweiss" (Reh), 2. H. Hummels "Succurs" (Gäbide), 3. R. Gebes "Eiders Traum" (Seibert). Lot: 11:10; 11, 13:10. Ferner lief: "Meh" (Stoffel). G.: 4, 1/2, Webe. Zeit: 5:41.

6. Höchster Hürdenrennen. 15 000 M. 2800 Meter. 1. Rittm. A. v. Brauns "Titus" (Weißer), 2. W. Dreiskämpfers "Fimbidia" (Michaelis), 3. E. v. Stettens "German" (Webe). Lot: 14:10; 10, 11:10. Ferner lief: "Nagri" (Seibert).

7. Weeberleben-Flachrennen. 18 000 M. 1600 Meter. 1. H. v. Opels "Camont" (Rohd), 2. Wolf's "Santafec" (Reim), 3. J. Duells "Obin" (Boigt). Lot: 15:10; 12, 18, 20. Ferner liefen: "Düffel 2" (Stoffel), "Vorwärts" (Michaelis), "Carissima" (Gäbide), "Kardine" (Gerteis), "Kamarrhöf" (Grobe). G.: 3, 4, 1/2, 1, 1/2. Zeit: 1:48.

* Fußball. Das in diesen Sportstreifen mit Spannung erwartete Zusammentreffen des Sportvereins Wiesbaden mit der hiesigen Germania findet am kommenden Sonntag auf dem Plage an der Waldhöhe statt. Der schon sehr feststehende Ausgang des Kampfes kann keinen Zweifel für die Stärke beider Mannschaften bilden, weil Sportverein unter den denkbar ungünstigsten Bedingungen in den Kampf geht. Infolge Erkrankung und Disqualifikation seiner besten Spieler ist der Verein gezwungen, zahlreiche Ersatzkräfte einzustellen. Ein früherer Sieg der Germania ist ihm darum von vornherein zu erwarten. Die Spiele beginnen samstags 8 Uhr 4. Mannschaft, 10 Uhr 2. Mannschaft, nachmittags 1 Uhr 3. Mannschaft, 3 Uhr 1. Mannschaft. sämtliche Spiele haben auf dem Germania-Platze statt.

Handelsteil. Berliner Börse.

mz. Berlin, 7. Okt. Die Börse zeigte bei teilweise lebhaftem Geschäft eine unsichere Haltung. Vielfach erfolgten Realisationen mit Rücksicht auf die innerpolitischen Verhältnisse, ohne daß jedoch hierdurch ein stärkerer Kursdruck allgemein ausbreitete wurde. Daneben setzten einige Werte, insbesondere Montanwerte, ihre Aufwärtsbewegung fort. Eine erhebliche Steigerung, um 32 Proz. (auf 600) erliefen Phönix-Bergbau auf die Käufe einer ersten Bankfirma. Man sah darin die Wirkung der Interessennahme holländischer Finanzgruppen. Hohenlohe und Buderus verloren je 6 Proz. Rhein Stahl und Rombacher, gewannen 4 Proz., Hösch zeitweise 8 Proz. Von Elektrowerten waren Schuckert bevorzugt und zeitweise 10 Proz. höher. Um 10 Proz. gedrückt wurden Adlerwerke und Augsburg-Nürnberg, dagegen besserten sich Daimler. Für Kaliwerte machte sich gute Meinung geltend, die in der Höherbewertung der deutschen Kaliaktien um 10 Proz. zum Ausdruck kam. Westeregeln vermochten die kleine Besserung um 3 Proz. nicht aufrecht zu erhalten und stellten sich später 7 Proz. unter den gestrigen Stand. Am Schiffahrtsmarkt waren Hadag zu etwas höheren Kursen umge-

setzt auf die Dementierung der Zeitungsmeldung über die Lösung des Harrimans-Abkommens. Valutapapiere gaben im Einklang mit dem Rückgang der Devisenkurse nach. Am Anlagemarkt nur wenig verändert.

Kurse vom 7. Oktober 1920.

Table with columns for Div., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various stock prices. Includes entries like Berliner Handelsbank, Deutsche Bank, and various industrial companies.

Der Markkurs im Ausland.

mz. Mainz, 7. Okt. Die Mark ist heute allgemein etwas gebessert. In Zürich stieg sie von 9.65 auf 9.95, in Stockholm von 8 auf 8.10, Paris notierte sie zu Beginn mit 23 1/2 unverändert, aber bei Schluß mit 24. In Berlin, wo gestern die Devisennotierungen von der Ermäßigung der Mark im Ausland meist unbeeinflusst geblieben waren, wurden heute die auswärtigen Zahlungsmittel weiter herabgesetzt, und zwar schwankte die Ermäßigung zwischen 3 und 50 Punkten.

Die Verkehrslage im Ruhrgebiet.

mz. Essen, 8. Okt. Über die Verkehrslage im Ruhrgebiet wird u. a. berichtet: Da die Transporte von Feldfrüchten aller Art verstärkt eingesetzt haben, ist die Betriebslage der Eisenbahnen ziemlich gespannt. Durch geeignete Maßnahmen hielten sich aber die Ausfälle in der Wagenstellung bisher in gewissen Grenzen. Die werk-

zügliche Wagenstellung für Brennstoffe nahm in der letzten Woche sogar von 19787 auf 19989 zu. Ein Zeichen, daß die Förderung wenigstens in den letzten Tagen des vorigen Monats verhältnismäßig gut war. Die Ausfälle betragen durchschnittlich 420 Wagen. Die Haldenbestände vergrößerten sich um etwa 7000, nämlich auf 79 236 t am 2. Oktober. Der Brennstoffumschlag an den Kipperrn in den Duisburg-Ruhrorter Häfen blieb mit 30 062 t annähernd der gleiche wie in der Vorwoche. Kahnraum und Schleppkraft ist im allgemeinen noch hinreichend.

Banken und Geldmarkt.

* Verdrängung einer deutschen Bank aus Polen. Nachdem die außerordentliche Generalversammlung der Ostbank für Handel und Gewerbe im August beschlossen hatte, den Hauptsitz der Bank aus Posen nach Königsberg (Pr.) zu verlegen, hat jetzt der Aufsichtsrat beschlossen, die sämtlichen Niederlassungen der Bank in Polen aufzugeben. Der Aufsichtsrat beschloß ferner, eine Dividende von 7 Proz. in deutscher Währung, wie in den letzten Jahren vor 1919, vorzuschlagen. Der Vorstand konnte mitteilen, daß im neuen Jahre 1920 die Ergebnisse ebenfalls befriedigend und auch für das nächste Jahr einen angemessenen Gewinn erwarten lassen.

w. Für Kanada Pacific-Aktionäre. Zuständigseits wird hierdurch darauf hingewiesen, daß zur Geltendmachung der Ansprüche auf die während des Krieges fällig gewordene Dividende von Canada Pacific-Aktien die entsprechenden Anmeldungen in vorgeschriebener Form spätestens mit Mitte Oktober d. J. bei der für die Berechtigten zuständigen Stelle des Reichsausgleichsamts einzureichen sind.

Zur Aufklärung!

„Kukirol“, das schnell und sicher wirkende Mittel gegen

Hühneraugen, Hornhaut

Schwielen und Warzen ist in großem Format für die Käufer vorteilhafter, als in kleinem.

Da „Kukirol“ lange Zeit haltbar ist, so wird es von jetzt ab nur noch in großem Format hergestellt, zumal der Preisunterschied nur 50 Pf. beträgt. Preis des alten Formats Mk. 2.50, des neuen Mk. 3.—.

„Kukirol“ ist in allen besseren Drogerien erhältlich.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Haupt-Schriftleiter: H. Stiefel.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Stiefel; für den Unterhaltungsteil: H. v. Rosenberff; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäftsamt und Handel: M. G.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der S. G. Schellenberg'schen Hofdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Fertige Herren-Kleidung

in reicher Auswahl, guten Qualitäten zu vorteilhaften Preisen am Lager.

- Mäntel flotte Ulster- und Raglanformen in schöner Ausmusterung, sowie godiegene Paletots in marengo und schwarz Mk. 215.— 350.— 450.— 550.— 650.— bis 1900.—
Loden-Mäntel in prachtvollen Qualitäten, grau, grünlich und bräunlich Mk. 215.— 350.— 365.— 450.— 550.— bis 740.—
Sack-Anzüge moderne Formen in sorgfältiger Verarbeitung Mk. 475.— 575.— 675.— 750.— 850.— bis 1900.—
Jaquets und Westen in marengo und schwarz Mk. 575.— 675.— 850.— 950.— 975.— bis 1050.—
Beinkleider in verschiedenen Stoffarten und Qualitäten Mk. 25.— 78.— 85.— 215.— 240.— bis 625.—

Gummi-Mäntel = Loden-Pelerinen = Sport-Anzüge = Wickelgamaschen.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64

gegenüber Mauritiusplatz.

K 174

Aufruhr- u. Plünderungs-Transport-, Feuer-, Haltpflicht-, Unfall-, Postpaket-, Lebens-, Renten- und Automobili-Versicherungen

gegen alle Gefahren bei ersten Gesellschaften. Versicherungs-Büro Adolfsallee, Adolfsallee 28. Frhr. v. Massenbach. Fernspr. 882.

Electric-Seal-Kaninfelle zur Verarbeitung zu Herrentragen, Damen-Beiztragen, Schuhen usw.

Schwarz gefärbte u. patog. (grau-blau) gef. Felle neu eingetroffen! Felle werden zum Selbstverarbeiten einzeln verkauft. Gerberei Horn, Schwalbacher Str. 38.

PFEFFER

(schwarzer, ganzer)

Pfund 14 Mk.

sowie Bohnen, Erbsen, Linsen, Mehle, Reis pp. billig.

Landesproduktenhaus Bärenstrasse 7.

Firma Adolf Harth

eröffnet am hiesigen Platze Mitte der kommenden Woche im Hause

Bahnhofstr. 14

Ecke Luisenstraße

21. Verkaufsstelle.

ihre

Haushaltungen, die auf ihre neuen Nährmittellkarten die rationierten Lebensmittel in dieser Verkaufsstelle beziehen wollen, können die Nährmittellkarten zur Abstempelung in der Boss'schen Bäckerei nebenan im selben Hause abgeben.

Lassen Sie Ihre Wohnung nicht mit Wandanstrich versehen. 1185

Tapeten

sind heute billiger, besser und gut gewählt viel schöner. Ich habe ein bedeutendes Lager.

Hermann Stenzel

Großhandel und Kleinverkauf, Schulgasse 6.

Herren-Sohlen 34 Mk.

Damen-Sohlen 27 Mk.

garantiert Kernleder. Erstklassige Arbeitskräfte unter fachmännischer Leitung.

Schuh-Reparatur, Rauerstraße 12. Telefon 3033.

„HANSA“

Mk. 1.—

J. C. Roth Wilhelmstr. 60. Telefon 3853.

Kammerjäger P. H. Schmitt

Bleichstraße 31, II

beseitigt schnell jede Ungezieferplage. Bezirksreinigung von Ratten.